

# Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

66. Jahrgang Halle (Saale)



Donnerstag, 1. Oktober 1931 \* Nummer 231

## Die Preußennotverordnung verfassungswidrig. Feststellungen des preußischen Staatsrats.

Der Verfassungsausschuss des preußischen Staatsrates beschloß sich mit den von der preußischen Staatsregierung auf Grund der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 24. August 1931 erlassenen Verfügungen sowie den dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen. Der Ausschuss kam nach längerer Aussprache zu folgenden Feststellungen:

„Der Verfassungsausschuss vertritt den Standpunkt, daß die von der preußischen Staatsregierung auf Grund der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 24. August 1931 erlassenen Verfügungen, insbesondere die Verordnung vom 12. September 1931 sowie die dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen, mit zwingenden Vorschriften der Reichs- und Landesverfassung nicht im Einklang stehen. Eine erhebliche Anzahl von Bestimmungen überschreitet das Maß des zur Befreiung des Volkswirtschafts erforderlichen und ist deshalb mit der Verfassung unvereinbar.“

Die Verordnung vom 12. September 1931 war nach Artikel 40, Absatz 4, dem Staatsrat vor dem Erlaß vorzulegen. Der Staatsrat war sich die zur Wahrung seiner verfassungsmäßigen Rechte notwendigen Schritte vorbehalten. Unter allen Umständen wäre es gemäß Artikel 40, Absatz 1, der preußischen Verfassung Pflicht der Staatsregierung gewesen, den Staatsrat über die von ihr erlassenen weittragenden Maßnahmen unter eingehender Darlegung des Sachverhalts auf dem Laufenden zu halten.

In der Vollstreckung des Staatsrates erhaltete Dr. Langmaß (Arbeitsgemeinschaft) den Bericht des Verfassungsausschusses und legte dessen Feststellungen zur Annahme vor. Er erklärte u. a.: „Von besonderer Wichtigkeit sei die Frage, ob sämtliche Bestimmungen der Notverordnung unzulässig seien, wenn erwiesen sei, daß auch nur eine einzige die Verfassung verletze. Bekanntlich habe sich der Staatsentscheid bei der Vorlage über die Einlegung eines Einspruchs gestellt, daß in einem solchen Falle das ganze Gesetz oder die ganze Verordnung unzulässig sei. Der Berichterstatter erklärte dann weiter, es müßte auch gelagt werden, daß die Beamten in der Sparverordnung nicht gleichmäßig behandelt würden. Besonders seien dagegen erhebliche Bedenken geltend gemacht worden, daß die Kürzungen sich auf Angehörige der Ministerien nicht beschränken und daß die Aufwandsentschädigungen, die den Staatssekretären vor einigen Jahren angebilligt wurden, gleichfalls einer Kürzung nicht unterworfen seien.“

Der Berichterstatter wies dann noch darauf hin, daß die Entschickung des Verfassungsausschusses infolgedessen von ungewisser Tragweite sei, als damit den Beamtenorganisationen eine Grundlage für ihre Klage gegen die Notverordnung gegeben sei. Die Staatsregierung hätte dem vorbenannten Bedenken, wenn sie den Staatsrat rechtschaffen unterrichtet hätte, zumal sie ja nicht verpflichtet ist, sich dessen Vorschläge zu eigen zu machen.

In der Aussprache schloß sich Dr. Bauer (Sozialdemokrat) im Namen seiner Fraktion den Feststellungen des Verfassungsausschusses an. Er erklärte, daß die eben in Besprechung angegangenen Stellenüberhöhere Besätze hätten als diejenigen, die in diesem Winter die schwere Aufgabe hätten, die Notverordnung durchzuführen.

Ferner (Kommunist) eruchte den Staatsrat, Einspruch gegen die Sparverordnung einzulegen.

### Einstimmig angenommen.

Nach Ablehnung des kommunistischen Antrages, der einen Einspruch des Staatsrates gegen die preußische Sparverordnung verlangte, wurden die Feststellungen des Verfassungsausschusses einstimmig (also auch von sämtlichen preußischen Regierungsparteien) angenommen.

Im weiteren Verlauf erklärte u. a. Vertreter von Bau (Arbeitsgemeinschaft) umfängliche Einsprüche im Osten, es handle sich heute nur noch darum, der Ostküste einen mehr oder weniger ehrenwerten Radeuz zu

## Die bevorstehende neue Notverordnung.

Aus Berlin verlautet: Die Beratungen des Reichsabinetts und seine Verhandlungen mit den maßgebenden Finanz- und Wirtschaftspolitischen Stellen sowie mit den Parteien sind soweit geendet, daß sich von der bevorstehenden Notverordnung, die voraussichtlich am Sonnabend herauskommt, nach einer Meldung Berliner Blätter folgende Maßnahmen mitteilen lassen:

Verlängerung des laufenden Haushaltsjahres vom 1. April bis zum 30. Juni 1932, Kürzung einzelner Ausgaben sowie Stellenentlassungen durch die eingetragenen Preisoberstellungen vornehmen lassen, Erparnisse am Verlonetat in Höhe von 50 bis 70 Millionen, wobei eine Wirtschaftssperre für die Beamten und die Herabsetzung der Höchstgehälter auch weiterhin im Vordergrund stehen, einzelne Änderungen des Tabaksteuergesetzes im Sinn von Erleichterungen, die sich als notwendig erweisen haben.

Senkung der Haussteuer um ein Viertel für die Reichsstadt und ein weiteres Viertel in drei bis fünf Jahren abfinden und der Rest als Doppelzins mit 10 oder 15jähriger Tilgungsfrist kapitalisiert wird, weitere Ermäßigung des Zinsfußes für Notleidende Gewerbe von 10 auf 8 Prozenten mit dem Ziel, die kommunalen Wohlfahrtsstellen zu erleichtern, Einführung der Arbeitslosenversicherung, Änderung der früheren Not-

verordnung über die Arbeitslosenversicherung durch Erleichterung der Vorschriften für die Unterbringung jugendlicher Arbeitsloser.

In diesen Maßnahmen finanziellen Charakters soll sich dann noch die angelegte Einrichtung von Sondergerichten hinzugesellen sowie die Neuordnung des Automobilbesitzes im Zusammenhang mit der Reichsbahn (Schienenvertrag).

Zuletzt Maßnahmen auf dem Gebiet der Arbeitslosenversicherung in Betracht kommen, handelt es sich lediglich um Vorschriften, die das Präsidium der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung von sich aus erlassen kann, die Neuordnung der Unterbringungsdauer usw.

Aus der Notverordnung werden in Abweichung von den ursprünglichen Plänen dagegen voraussichtlich sämtliche beabsichtigten Maßnahmen auf dem Gebiet der Kartells und Tarifpolitik entfallen, auch die beabsichtigte Senkung der Spitzengehälter in der Privatwirtschaft herabzusenken.

In den vorläufigen, juristischellen wirtschaftspolitischen Maßnahmen gehört auch das Projekt einer reichsweiten Regelung der Naturablieferung von Arbeitslosen. Es habe sich in den Verhandlungen, die das Reichsarbeits- und Reichsberufshilfswesen betreffen, zahlreiche Schwierigkeiten für eine zentrale Regelung ergeben, so daß man gemeindefürsorglich vorgehen wird.

## Japan annektiert die Mandchurei.

Eine separatistische Regierung unter japanischem „Protectorat“.

Die Japaner haben für ihre Absichten auf Wenhai der Mandchurei einen Dementi gefunden, der den einzigen französischen Plan der Bildung einer Separatregierung im Nordland entwirft und ihnen ermöglicht, vor aller Welt die Wenhai der Mandchurei zu leugnen, aber die Mandchurei in Wirklichkeit doch völlig in der Hand zu haben.

Die haben eine separatistische Bewegung in der Mandchurei entfacht, die den Frieden mit Japan sucht und vereitelt, die Mandchurei unter japanisches Protectorat zu stellen. Wie das „Protectorat“ in Wirklichkeit aussieht, zeigt folgende Londoner Meldung aus Japan:

Der Hauptstich der separatistischen Bewegung, die bisher außerhalb der japanischen „Einflusssphäre“ lag, ist von den Japanern befreit worden, außerdem wurde die Bewegung der gelanten Söldnerscharen vollendet. Der japanische Fürst Koanham wurde zum Zivilgouverneur der besetzten Gebiete der Provinz Mandchurei ernannt. Gleichzeitig wurden alle Bahndämme der mandchurischen Bahn durch Japaner aus Korea ersetzt.

widmen. Jedenfalls sei für obediare Zeit mit einer tatkräftigen Förderung der Umsiedlungsaktion im Osten nicht zu rechnen.

### Zur Rechtslage.

wird mitgeteilt: Der Antrag der Kommunisten wurde von den übrigen Parteien abgelehnt, weil die rechtliche Möglichkeit, Einspruch einzulegen, nicht gegeben ist. Einspruch einlegen kann der Staatsrat nur gegen Gesetze, die vom preußischen Landtag beschlossen worden sind. Ein solches Gesetz liegt hier nicht vor, die Sparbestimmungen bedeuten vielmehr eine Ausübung der Verordnung des Reichspräsidenten vom 24. August, die die Länder treffen, die notwendigen Maßnahmen zu bringen. Es handelt sich also hier um eine Delegation an die Länder, die der Reichspräsident durch die Anweisungsbefugnis ausüben hat. Die Sparmaßnahmen sind nach den Vorschriften der Verordnung von den Gemeinden und Gemeindeverbänden innerhalb von vier Wochen durchzuführen. Die Durchführung der Bestimmungen für die

Die drei Provinzen der Mandchurei befinden sich, wie die „Times“ aus Tokio melden, in vollem Aufbruch gegen die bisherige Regierung Tschangshueilung. Außer in Kirin ist auch in Jitsia eine vorläufige Regierung gebildet worden. In Kirin hat der frühere Ober der Provinzverwaltung einen Anschlag auf Erhaltung des Friedens geschildert, der die Regierung übernehmen soll.

### Russische Truppen auf chinesischem Gebiet.

Der Moskauer Korrespondent des „Londoner Daily Telegraph“ meldet, daß russische Kavalleriebrigaden und Panzerwagen Mandchuri, die Grenzstation auf chinesischem Gebiet, besetzt haben. Auf den Einspruch der Chinesen antwortete der russische Konsul, daß die russischen Truppen nur nach den völkerrechtlichen Bestimmungen in Kraft identifizierender Beschlüsse in den Grenzgebieten eine Anzucht auf die russische Grenze beschränken. Man glaubt jedoch, daß der Zweck der militärischen Maßnahme darin besteht, auf die Chinesen einen Druck auszuüben.

preußischen Beamten ist in der gleichen Zeit von den preußischen Reformministern zu veranlassen. Kultusministerium, Finanzministerium und Innenministerium haben die Sparmaßnahmen bereits getroffen. Die Sparmaßnahmen werden in Kraft, solange die rechtliche Grundlage bestehen bleibt. Wenn also der Reichstag im Oktober die Notverordnung aufheben sollte, so würde damit der alte Zustand wiederhergestellt sein. Ferner ist zu beachten, daß beim Staatsgerichtshof die Klage des Reichsbundesoberer Beamten und der deutschenationalen Fraktion des preußischen Landtages vorliegt. Hier wird allerdings, wie an zuständiger Stelle erklärt wird, die Zuständigkeit des Staatsgerichtshofes bestritten, über die Zuständigkeit der Klage von Maßnahmen zu entscheiden, die in Ausführung einer Verordnung des Reiches ergangen sind. Sollte die Zuständigkeit bejaht werden und der Staatsgerichtshof über die Klage ein Urteil sprechen, so würde offenbar für das einzelne Land die Weimarerzeit vorliegen, die getroffenen Maßnahmen wieder rückgängig zu machen, um Klagen der Beamten voranzubringen.

## Vor Verschärfung der Devisenbewirtschaftung.

Aus Berlin verlautet: Infolge der in den letzten Tagen stark gestiegenen Devisenabfälle ist in den nächsten Tagen eine Einschränkung der generellen Genehmigungen, die von der Devisenbewirtschaftungsstelle gewährt werden, zu erwarten. Die bisher ziemlich weitgehend gehandhabten Abfahrten der Devisenbewirtschaftungsstellen sollen im Hinblick auf die erst in der Praxis abgeleiteten Sünden, die eine Kapitalflucht begünstigen und auch Abtragung von Devisenverbindlichkeiten trotz Stillhaltabkommens ermöglichen, einem schärferen Zusage unterliegen. Daneben erwägt man bei den zuständigen Stellen eine durchgreifendere Erfassung der Devisenbestände.

## Für Aufhebung der Presse-Notverordnung.

Die Reichsarbeitsgemeinschaft der Deutschen Presse hat an den Reichstag und die Reichsminister folgendes Telegramm gerichtet:

„In wiederholten Verhandlungen des Herrn Reichsinnenministers mit Vertretern der Reichsarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse haben diese auf die unerträgliche Belastung der deutschen Zeitungen durch die Presse-Notverordnung in ideeller und materieller Hinsicht hingewiesen, insbesondere auf die unabwehrbaren Folgen und Gefahren, die in der Erweiterung des Verbotswortes und in dem heute subjektive Auffassung zulassenden Begriff der Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Ordnung für die Zeitungen und für die Allgemeinheit liegen.“

Die Reichsarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse muß erneut auf das dringende die Aufhebung der Notverordnung beantragen. Sie bittet Sie, sich im Kabinett hierfür einzusetzen.“

## Einspruch des Stahlhelm gegen das Ergebnis des Volksentscheids.

Aus Berlin wird gemeldet: Das Bundesamt des Stahlhelm hat an das Wahlprüfungsgericht beim Preussischen Landtag ein Schreiben gerichtet, dem gegen die Bestimmungsergebnisse des Volksentscheids auf Landtagsabstimmung in Preußen, wie es der Verbandsabstimmung feststeht, ein Einspruch erhoben wird. In dem Schreiben wird eine Anzahl von Gründen aufgeführt, die nach Ansicht des Stahlhelm beweisen, daß Ungerechtigkeiten im Sinne einer Willkürabsicht vorliegen, die eine entsprechende Berücksichtigung durch die Behörden hinfällig machen haben und daß die in der Verfassung vorgesehene Abstimmungsfrist mit dem Volksentscheid verlegt worden sind.

## Verbilligte Kartoffeln für Erwerbslose in Berlin.

Aus Berlin verlautet: Die im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft mit dem in Frage kommenden Verbänden gepflogenen Verhandlungen über die Verbilligung von Kartoffeln für Unterhaltungsempfänger sind zum Abschluß gebracht worden. Danach werden vom November ab bis auf weiteres Kartoffeln an Unterhaltungsempfänger (Erwerbslose, Arbeiter- und Wohlfahrtsunterhaltungsempfänger) in Berlin zu einem weitestgehend verbilligten Preis abgegeben. Es ist mit einer Verbilligung um annähernd 1 RM je Zentner zu rechnen.

## Die Spaltung der SPD.

Für die Sozialdemokratie der sozialdemokratischen Opposition sind die Vertreter von 182 Ortsgruppen des Reiches angemeldet worden, die mit dem Befehl der Parteileitung nicht einverstanden sind. Die Spaltung in der Sozialdemokratie ist da. Sonntag 1. Oktober beginnt die Reichstagswahl der SPD von der Bildung der neuen unabhängigen sozialdemokratischen Partei.

An der Reichstagenerversammlung werden außer den in Frage kommenden Reichstagsabgeordneten und den Leuten offiziell aus der sozialdemokratischen Partei ausgeschlossenen Abgeordneten Dr. Josenfels und Emden als einziger Vertreter der sozialdemokratischen Partei...

Arbeitslosen Demonstrationen in London.

Aus London wird gemeldet: Gelegentlich der Verhandlungen vor dem Schlichter über die Ausschüttungen vor dem Parlament am Montag abend kam es am Mittwoch vor dem Gerichtsgebäude zu erneuten Zusammenstößen zwischen Demonstranten und der Polizei...

Sparfassenziehe in Italien.

Die Finanzbehörde hat, wie die "Ritische Nachrichten" melden, auch auf Italien übertragen. In Wien sind zum ersten Mal die Sparfassenzieher...

Noch 14 Goldwährungen in Europa.

Von den rund 25 Währungen Europas sind durch den Mandaturs bereits 11 Währungen ihres Goldinhalts entleert worden. Zur Währungsfrage sprechen alle Blätter den Mundvollständig die schiedlichen Wirtschaftsverhältnisse...

Endgültiges Verlangen des Widerbands gegenüber Japan.

Aus Genf wird gemeldet: Das seit dem 19. September vor dem Völkerbundrat scheinbar verfahren über die Regelung des japanisch-chinesischen Streites ist am Mittwoch mit einem offiziellen Vertragsgesicht abgeschlossen worden.

Es wurde eine Entschlebung gefordert, außerdem den Eindruck der Einigkeit des Völkerbundrats erneuert sollte. Als sich jedoch herausstellte, daß die beiden Hauptbeteiligten, China und Japan, über die Auslegung dieses Vertrags nicht einig waren...

Auch Amerikas Goldstandard gefährdet?

Aus London wird gemeldet: Die beträchtlichen Goldabgänge aus den Vereinigten Staaten veranlassen die Londoner Evening News zu der Bemerkung, diese Bewegung könne nach solcher Ausmaße annehmen, daß die Vereinigten Staaten, obwohl sie fast über die Hälfte der gesamten Goldvorräte der Welt verfügen, vielen Umständen...

Der Pariser "Matin" meldet aus New York.

Die Federal Reservebank hat neue Goldverleihe ertitelt. 45 Millionen Dollars (190 Millionen Mark) sind seit dem letzten Freitag aus New York abgesandt und geteils nach Frankreich gegangen.

Neue Schlichtungs-Notverordnung.

Die Reichsregierung veröffentlichte am Mittwochabend folgende „Zweite Verordnung über die Befreiung von Schlichtungsstellen öffentlichen Zurechtweiser...“

Der Reichsarbeitsminister wird ermächtigt, bei der Verbindlichkeitserklärung von Schlichtungsstellen, die auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten über die Befreiung von Schlichtungsstellen...

Die Reichsregierung wird ermächtigt, die Untertage-Arbeiter des Steinfloßbergbaues des Ruhrgebietes und ihrer Arbeitgeber mit Wirkung vom 1. Oktober 1931 bis zum 30. November 1931 von der Arbeitslosenversicherung aus zu befreien...

schlossen. Man nimmt in Genf an, daß der Völkerbundrat damit endgültig auf Eingreifen in den japanisch-chinesischen Konflikt verzichtet.

Man nimmt in Genf an, daß der Völkerbundrat damit endgültig auf Eingreifen in den japanisch-chinesischen Konflikt verzichtet.

Man nimmt in Genf an, daß der Völkerbundrat damit endgültig auf Eingreifen in den japanisch-chinesischen Konflikt verzichtet.

Man nimmt in Genf an, daß der Völkerbundrat damit endgültig auf Eingreifen in den japanisch-chinesischen Konflikt verzichtet.

Man nimmt in Genf an, daß der Völkerbundrat damit endgültig auf Eingreifen in den japanisch-chinesischen Konflikt verzichtet.

Man nimmt in Genf an, daß der Völkerbundrat damit endgültig auf Eingreifen in den japanisch-chinesischen Konflikt verzichtet.

Man nimmt in Genf an, daß der Völkerbundrat damit endgültig auf Eingreifen in den japanisch-chinesischen Konflikt verzichtet.

Man nimmt in Genf an, daß der Völkerbundrat damit endgültig auf Eingreifen in den japanisch-chinesischen Konflikt verzichtet.

verordnungs ermächtigt, bei der Verbindlichkeitserklärung des auf Grund der Notverordnung vom 27. September 1931 ergangenen Schlichtungsbeschlusses die Laufdauer abändern...

Die Sozialdemokraten und Brüning.

Über die Verhandlungen ihrer Verhandlung mit dem Reichspräsidenten über die sozialdemokratische Reichstagsfraktion folgende Mitteilung heraus: An einer Besprechung beim Reichspräsidenten am Donnerstag...

Über die Verhandlungen ihrer Verhandlung mit dem Reichspräsidenten über die sozialdemokratische Reichstagsfraktion folgende Mitteilung heraus...

Über die Verhandlungen ihrer Verhandlung mit dem Reichspräsidenten über die sozialdemokratische Reichstagsfraktion folgende Mitteilung heraus...

Über die Verhandlungen ihrer Verhandlung mit dem Reichspräsidenten über die sozialdemokratische Reichstagsfraktion folgende Mitteilung heraus...

Über die Verhandlungen ihrer Verhandlung mit dem Reichspräsidenten über die sozialdemokratische Reichstagsfraktion folgende Mitteilung heraus...

Aus dem Kriegstagebuch Des Füsilier-Regiments Nr. 36

Mobilmachung und Ausmarsch aus Halle.

Die Mobilmachung in Halle.

Am Juli 1914 hatte, wie alljährlich, für das Regiment die Urlaubsgeld eingeleitet und ein großer Teil der Offiziere und Mannschaften befand sich außerhalb der Stadttore (Halle und Bernburg), als die Boten von Serajevo die Gefahr eines europäischen Zusammenstoßes in bedrohliche Nähe rüdte.

gen zur Bildung eines etwaigen Mobilmachungs vorgeschrieben. So herrschte denn schon in den letzten Tagen des Juli beim Regiment eine erhöhte Tätigkeit...

Die Mobilmachung ist befohlen, erster Mobilmachungsdatum 2. August 1914. Ich ermahnte, daß jeder über durch den Auftrag, Strammheit und Pflüchtersinn dazu beitragen, daß das Regiment schnell bereit ist...

zu nehmen und noch einige Stunden mit Freunden und Bekannten zu planen. Während des Zusammenkommens im Hotel Kaiser Wilhelm erlebte man noch eine Probe von der Deutschland herrschenden Nervosität...

Allerlei Bunt'es aus Deutsch-Ostafrika.

Briefe einer deutschen Pfanzersfrau.

Von Gertr. Lange geb. Basse.

Lieber Vater!

Heute muß ich Dir mal von unseren Bohnen erzählen. Was ich das legemal schrieb, ist schon längst wieder überholt. Die Erde freitend, und wir haben die saulren Weibensferte...

Obena öfnete die Tür, und Silenge trug ganz vorwärts auf ein m Vledsteller den Kafao herein. Auf unsern Fragen erkarte Ösonge: Mama hat gelagt, ich solle die Milchfanne herausheulen, aber wir haben in der Küche keine Milch gefunden...

Obena hüßt sich erst dann als Boy, wenn er mit seinem Schiefen ankommt. Statt froh zu sein, daß er vorfuß laufen kann, beöhnt er sich mit solchen Klunkerföhnen.

Es muß ihnen überhaupt alles komisch vorkommen. Wenn ich in der Küche das Gehen anrecht mache, guden sie mit großen Augen und lassen meist Arbeit sein.

Körnertracht, mit heißem Wasser und manchen daraus einen heißen Brei, daß einem schon der Appetit verlag, wenn man es nur sieht. Dann kochen sie sich weisse Bohnen, erhitzen etwas Salz dazu...

Bei Doctors mußte ich manchmal lachen. Da hatte der Doktor die Idee, daß sein Pult (vier Jahre) mit den Negern die Fühlung nehmen sollte, und so durfte ihre Plastik (Freundin) manchmal mit bei Tisch essen.

Auch wenn man den Negersöhnen wieder identisch, erweist man ihnen kaum eine Wohlthat; sie föhlen sich als Raddebiel viel wöhler.

Kürzlich hatten wir Besuch von Herrn Wiseman. Das war interessant, er kann so viel erzählen. Er ist 2. Vorgesender der Vereinigung der Pfanzler in den südwestlichen Hochländern.

Alle würde sonst krumm und schief, und das gibt wieder Herzog. Wir sind aber mit der Arbeit gegenüber dem Sozialismus um zwei Monate voraus. Vielesicht kommen wir

auch noch dazu, einige Wege anzulegen, so daß wir schon besser überleben können, wo wir den weiteren Sandstein anlegen. Weilsicht faun man da in der Hegezeit ein paar Bäume pflanzen, damit nicht alles so kahl ist.

Unschicklich ist nun schon etwas, wofür man sich entschuldigen und man bei Ders hängt. Das war im vorigen Jahr noch ganz anders. Es ist also schon eine gewisse Verbundenheit mit der eigenen Scholle...

Nun Schluß, sonst schreibt Klaus, daß ich seine Mutter verhermannen läßt. Viele herzliche Grüsse Euch allen.

Sachen in Leipzig.

„An wen schreibst du denn?“ fragte Wäberich seine Frau. „An meine Mama!“ war die Antwort.

„An meine Mama!“ war die Antwort. „An um Himmel willen, was schreibst du denn?“ „Da, das weidste doch, die had sich doch angedünht, und da schreibe ich dir nun, daß sie uns in ach! Daach willkommen ist. Und ich habe ihnen drumdr hergeschriben: Ich gebe dir ach! für jeden Bardebaach einen!“

„Ich möchte so gerne auf den Wasgenball.“ „Woh doch hin?“ „Das ganz ich nicht.“ „Warum gannde denn das nicht?“ „Ich habe doch bloß einen Anus!“

„Ach, was ich nicht.“ „Warum gannde denn das nicht?“ „Ich habe doch bloß einen Anus!“

Advertisement for Delphi shoes. Includes text: 'Sie brauchen nur zuzugreifen bei Delphi ist jeder Schuh richtig...' and images of various shoe models with prices like 650, 940, 1090, 590, 790, 890.

Marianne reist nach Asien.

Roman von Kurt Martin.

(31. Fortsetzung.) (Waldbrand verboten.) Der Major sah Bert Jensein mit bliden an, die höchste Anerkennung ausdrückten. „Marianne hat uns nunhin den ganzen Bergang erzählt. Weißt du, wenn ich einen Sohn hätte, ich wünschte, er wäre so wie Sie! Und wenn ich ein Mädchen hätte — wenn die Sie heiraten wollte, und — na, ich würde auf der Stelle so und auch sagen.“

„Ich gebe zu, es war eine böse Sache.“ „Es handelte sich ganz nur um Sekunden! — Wenn ich nur wüßte, daß Marianne jetzt da unten läge — glücklich! Der Major hatte die Frau.“ „Marianne hat Will Krünger erkannt! Dieser Mensch will also unbedingt durch eine Gemaltin einen Teil der Erbschaft an sich reißen.“

geleat haben und dort wieder abfahren, will ich gut Nacht geben.“ „Der Kerl läuft auf Mord.“ „Dane Zweifel! Das hat er heute klar bemerkt. — Kommt er hier in Genua nicht an Bord, dann werden wir meines Erachtens auf der Reile bis Hongkong nichts mehr von ihm sehen.“

„Der Major leuchtet.“ „Es ist doch furchtbar, wofür die Geldgier einen Menschen treiben kann!“ „Der Jensein nickte.“ „Ja, die Millionen scheinen keinen Segen bringen zu wollen.“

„Der Major leuchtet.“ „Es ist doch furchtbar, wofür die Geldgier einen Menschen treiben kann!“ „Der Jensein nickte.“ „Ja, die Millionen scheinen keinen Segen bringen zu wollen.“

ihrem Vetter wäre — man könnte dann auf dem Gedanken kommen. Sie hätten das Mädchen geht. Sie wären in Marianne verliebt.“ „Er rüffte rasch nach dem Weinglas. „Na, nehmen Sie mir die Entgegnung nicht krumm! Ihr Wohl, lieber Jensein!“

„Der Major nickte.“ „Ja, die Millionen scheinen keinen Segen bringen zu wollen.“

„Der Major leuchtet.“ „Es ist doch furchtbar, wofür die Geldgier einen Menschen treiben kann!“ „Der Jensein nickte.“ „Ja, die Millionen scheinen keinen Segen bringen zu wollen.“

„Ich sehe am Rebenstich und werde unfertiger Zeuge einer kleinen Meinungsverschiedenheit.“ „Sie gumm denn der schwarze Dumm dahn?“ „Na, der schob doch da schon lange!“

„Na, der schob doch da schon lange!“ „Den habde ich doch schon weggeschickelt!“ „Das gab es nicht.“ „Der habde ich mit meinem Bauern geschickelt, mit meinem V-Bauern.“

„Na, was für ein ganz gemeiner Bedrücker, da löstest unbedacht. Du bist unbedacht immer so blund, du bist ja gar keine ansächtige Dackid! Deine dreiföhen Drids hanc ich schon lange endog, du Röhenschnid!“

„Na, was für ein ganz gemeiner Bedrücker, da löstest unbedacht. Du bist unbedacht immer so blund, du bist ja gar keine ansächtige Dackid! Deine dreiföhen Drids hanc ich schon lange endog, du Röhenschnid!“

Graphologie.

Ein Wolf folgte den Spuren einer Hirschfah. Als Hirschjäger hätte er nie gewacht. Das Tier anzufallen. Doch hoffte er immer noch, daß sich ihm andere Wolfe ansöhsehen würden.

„Ich binne!“ sprach er, „ich sehe doch da und dort Anzeichen eines andabhamen und gemaltätigen Charaktars, der mir des Gesich milder beseitigt eridieren läßt.“

Advertisement for Delphi shoes. Includes text: 'Delphi HALLESCHER STRASSE 93' and an image of a shoe.

**Stadt-Theater**  
 Heute, Donnerstag, 19.30 bis 23.30 Uhr  
**Faust**  
 von Goethe  
 Freitag 20 bis 23.15  
**Figaros Hochzeit**  
 Oper von W. A. Mozart



**Ufa-Theater Alte Promenade**  
**Sonntag, 4. Oktober**  
 Einmalige  
**Frühvorstellung**  
 Beginn 11.30 Uhr Einlaß 10.30 Uhr

**Ewiges Hellas**  
 Ein herrlicher Griechenland-Film von den Säulen der Antike und dem Hellas von heute mit all seiner bunten romantischen Gegenwart.

Thessaloniki, die Hauptstadt Mazedoniens — Der sagenumwobene Göttersitz Olymp — **Delphi**, das Herz des alten Griechenlands **Athen**. Das Stadion aus Marmor — Der Wunderbau der Akropolis — Die Heiligtümer von Eleusis. **Der Peloponnes**. Korinth — Die Bucht von Nauplia. **Das alte Sparta**. Das Paradies von Kalamata — Die Heiligtümer von Olympia — Der Gott von Korinth — Das tausendjährige Kloster Megaspillon — Die Böcklinsche Toteninsel. **Die Stadt Korfu**.

Preise der Plätze: Loge Mk 20  
 Rang Mk 1.60 I. Platz Mk 1.40  
 II. Platz Mk 1.00 III. Platz Mk 0.80  
 Vorverkauf täglich an der Theaterkasse — Jugendliche haben Zutritt.

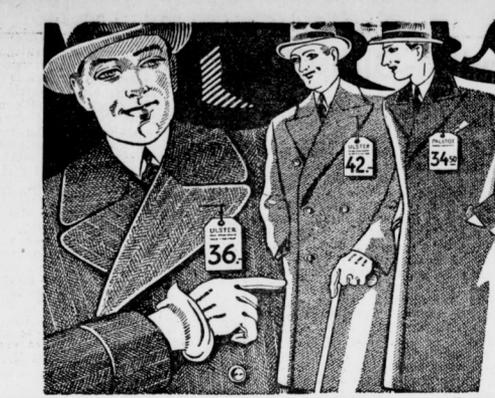
**Auswärtige Theater**  
**Neues Theater in Leipzig**  
 Freitag, 2. Oktober, 20—22½ Uhr: **Martha**.  
**Miles Theater in Leipzig**  
 Freitag, 2. Oktober, 20—22½ Uhr: **Freie Bühne** dem Zehnten.  
**Neues Operntheater in Leipzig**  
 Freitag, 2. Oktober, 20 Uhr: **Die lustige Witwe**.  
**Stadt-Theater in Chemnitz**  
 Freitag, 2. Oktober, 20 Uhr: **Der Arzt am Scheideweg**.  
**Nationaltheater in Weimar**  
 Freitag, 2. Oktober, 20 Uhr: **Die 3 Missetäter**.

**Holenträger**  
 sehr große Ausw. S. Schneefuß, Halle, Gr. Steinstr. 84

**Das Auto mit den Gänsledern**  
 nur erstklassig, garantiert geeignete Bellenen und Launen, ist am Freitag, d. 2. Okt. nur 11 Uhr Zerschneiden 12—11 „ Schiettau 2 „ Holleben 3 „ Lauchstädt

**Sie kommen!!**  
 im **Schultheiss**  
 Merseburgerstr. 10, am Sonntag, 4. Okt. in **Bad Kösen** Zürlingen, wird Damen u. Herren behagt. **Daueraufenthalt** in ruhiger Lage, bester Verpflegung geboten. Angebote u. R. 45302 an die Exp. d. Zig.

**„Hohma-Brot“**  
 fördert die Verdauung, erneuert das Blut, stärkt Herz und Nerven und verjüngt den ganzen Organismus. **Hohma-Brot A** (dunkel), **Hohma-Brot B** (weiß) zu haben bei den Bäckern:  
 Baron, Berliner Str. Kern, am Steinort **Malecha**, Breitestraße Stein, Königstraße  
 Barthel, Landwehrstr. Kloss, Viktor-Scheffelstr. **Möriz**, Freimelderstr. **Thiele**, Rudolf-Hayn-Str.  
 Böttcher, Geisstraße Klostermann, Diemitz. **Nattermann**, Krükenbergstr. **Werner**, Jacobsstraße  
 Fiedler, Mittelstraße Kolbe, Bismarckstraße **Pabst**, Richard-Wagner-Str. **Weber**, Bernburger Str.  
 Gräbe, Geisstraße **Kulbe**, Forsterstraße **Poppe**, Brändströmstraße **Zausch**, Deilitzscher Str.  
 Hönninger, Friedrichpl. **Langer**, Königstraße **Scheuch**, Artilleriestraße **Möriz**, Ammendorf-Beesen  
 Jentzsch, Harz **Lorenz**, Glauchaer Str. **Engler**, Ziegenhorn, Zinsly in Merseburg.



**Noch billiger**  
 als im Vorjahre, ganz der schweren Zeit angepasst, sind die Preise unserer prächtvollen Ulster und Paletots. — Jetzt kaufen heißt für den ganzen Winter sparen!  
**Herren-Winter-Mäntel**  
 in den neuesten Formen und Farben  
 Nr. 28<sup>50</sup> 32. 34<sup>50</sup> 36. 42. 46. 49.  
 auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.  
**Mettner**  
 Halle a. S., Leipziger Str. 85  
 Merseburg. Eisleben.  
 Das Haus der eigenen Kleiderfabriken.

**Kaffee Wintergarten**  
 Magdeburger Straße 66  
 Morgen, Freitag, den 2. Okt. von 5 bis 7 Uhr  
**5-Uhr-Tanz-Tee**  
 dazu **Konzert des Ungarischen Geigenkönigs Ferenc Roy** mit seiner ungarischen **Magnaten - Kapelle**

**Die gute Uhr**  
 für die neue Wohnung preiswert u. schön Eiche u. Nußbaum. Bim-Bam  
**August Heckel**  
 Uhrmachereinst. Steinweg 48  
 von RM. 40.— an

**85 Prozent aller Menschen leiden an Magen- und Darmstörungen.**  
**„Hohma-Brot“**  
 fördert die Verdauung, erneuert das Blut, stärkt Herz und Nerven und verjüngt den ganzen Organismus. **Hohma-Brot A** (dunkel), **Hohma-Brot B** (weiß) zu haben bei den Bäckern:  
 Baron, Berliner Str. Kern, am Steinort **Malecha**, Breitestraße Stein, Königstraße  
 Barthel, Landwehrstr. Kloss, Viktor-Scheffelstr. **Möriz**, Freimelderstr. **Thiele**, Rudolf-Hayn-Str.  
 Böttcher, Geisstraße Klostermann, Diemitz. **Nattermann**, Krükenbergstr. **Werner**, Jacobsstraße  
 Fiedler, Mittelstraße Kolbe, Bismarckstraße **Pabst**, Richard-Wagner-Str. **Weber**, Bernburger Str.  
 Gräbe, Geisstraße **Kulbe**, Forsterstraße **Poppe**, Brändströmstraße **Zausch**, Deilitzscher Str.  
 Hönninger, Friedrichpl. **Langer**, Königstraße **Scheuch**, Artilleriestraße **Möriz**, Ammendorf-Beesen  
 Jentzsch, Harz **Lorenz**, Glauchaer Str. **Engler**, Ziegenhorn, Zinsly in Merseburg.

**WALHALLA**  
 Anfang 8 Uhr. Tel. 28385.  
 Heute Premiere!  
**Die Rose von Stambul**  
 Operette in 3 Akten von Leo Fall  
 Verlangertes Gastspiel  
**Cordy Milowitsch**  
 in der Titelrolle.  
 Trotz großer Unkosten halbe Preise 0,50, 1,00, 1,50, 2,00 usw.  
 Donnerstag 4 Uhr: Schneeweißchen und Rosenrot. Freitag 4 Uhr: Frau Holle. Preise 0,30—1,25 für Jung und Alt.

**CAPITOL**  
 Lauchstädter Straße 1 — Telefon 3340  
**Willy Fritsch - Käthe v. Nagy**  
 in der Titelrolle  
**Ihre Hoheit beliebt!**  
 Jugendliche haben Zutritt.

**Café M. Z. Alter Markt 20**  
 Zu meinem am heutigen Tage stattfindenden Jahresfest sind alle werthen Gäste und Freunde eingeladen.  
 Freitag und Sonnabend  
**Winzerefest**  
 — Ende 4 Uhr —  
 Otto Radsch und Frau

**Billiger Betriebsstoff**  
 für Lastautos, Trecker, Motorpflüge  
**la. Braunkohlenbenzin Lit. 34 Pfg.**  
 für Schnelllastwagen, Personenauto  
**Dekal B. Gemisch pro Lit. 37 Pfg.**  
 Tankstelle, Niemeyerstr. 12 Tel. 33217

**Rundfunk am Freitag**  
**Leipzig** Wellenlänge 259,3 Meter.  
 6.30: Funftgsmusik; geleitet von Arthur Gots. Anschließend bis 8.15: Frühfonier. (Schallplatten).  
 8.15: Dienst der Hausfrau.  
 10.00: Wetterbericht, Verkehrsfunk u. Tagesprogramm.  
 10.10: Was die Zeitung bringt.  
 11.00: Werbenachrichten.  
 11.30: Wetterbericht und Wetterhandlungsmethoden.  
 12.05: Schöne Stimmen (Schallplatten).  
 12.55: Rauener Zeitzeichen.  
 13.00: Wettervorhersage, Presse- und Börserbericht. Anschließend bis 14.00: Was Ihr gern hört. (Schallplatten).  
 14.30: Studio des Mitteldeutschen Rundfunks.  
 15.15: Dienst der Hausfrau.  
 15.40: Verkehrsnachrichten.  
 16.00: Die letzten Bilder im anhaltischen Überfluggebiet; Willi Damm, Weisenfels.  
 16.30: Konzert. Das Präsidenten Solistenensemble.  
 17.30: Wissenschaftliche Mitteilungen.  
 17.55: Verkehrsnachrichten.  
 Anschließend: Wettervorhersage und Zeitangabe.  
 18.00: Sozialversicherungsrundfunk. (Zustanden, Kranken-, Angelegenheiten, Arbeitslosen- und Unfallversicherung).  
 18.20: Sprachenfunk: Englisch.  
 18.50: Zur Tagung des Bundes deutscher Frauenvereine in Leipzig vom 8. bis 10. Oktober 1931. Gertraud Dummitz-Krenn, Leipzig.  
 19.00: Das möblierte Zimmer (zur Vortragsgruppe „Wauen — Wohnen — Leben“); Hans Peter Schmiebel, Leipzig.  
 19.30: Rotfunk. Der Leipziger Jüherklub von 1872. Dirigent: Paul Henf.  
 20.00: Gotische Fenster und Bildwerke. Eine Dichtung von Wolfram Brodmeyer.  
 21.00: Tagesfragen der Wirtschaft.  
 21.10: Otto-Straßes-Stunde.  
 22.10: Nachrichten dienst. Anschließend bis 23.30: Unterhaltungskonzert. Mitglieder der Dresdener Philharmonie, Dirigent: Albert Dadsmuth.  
**Königswusterhausen** Wellenlänge 1635 Meter.  
 5.45: Zeitangabe und Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
 6.30: Funftgsmusik. Anschließend bis 8.15: Frühfonier.  
 9.15: Uebertragung vom Kongreß des Bundes entsefiedener Schreitformer.  
 10.35: Neue Nachrichten.  
 12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Anschließend: Drei Tage Rundfunkprogramm (Schallplatten).  
 Anschließend: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
 13.30: Wetter- und Presse-nachrichten, Wetterfianbe, 14.00: Schallplattenkonzert.  
 15.00: Jungmädchenlied.  
 15.30: Wetter- und Börserberichte.  
 15.40: Jugendfunk.  
 16.00: Vöragogischer Funf.  
 16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.  
 17.30: Prof. Dr. Hans Wiersmann: Erziehung zum Sören einander kennen der Kultur (Arbeitsgemeinschaft) Ruit & Zell.  
 18.00: Volkswirtschaftsfunk.  
 18.50: Prof. Dr. Robert Zaitzsch: „Das Menschen-schild bei Ehepartner.“  
 19.55: Wetter für die Landwirtschaft.  
 19.00: Wissenschaftlicher Vortrag für Kerze.  
 19.30: Die Welt des Arbeiters.  
 19.55: Wetter für die Landwirtschaft.  
 20.00: Aus Neunort: „Boson man in Amerika spricht.“ Ruit & Zell.  
 20.15: Was dem Sportpalast, Hofstad: Auskommit aus dem Kontext anlässlich der Gewerbetagung des Sangerbüdes Korbmarf.  
 20.40: Aus dem Sportpalast, Berlin: Feier anlässlich des 24. Geburtstages des Reichspräsidenten Generaladmirals von Sinsburg.  
 22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. Danach: Stunde für die Winterhilfe.  
 22.10: Nachrichten dienst. Anschließend: Abendunterhaltung. Hofstad-oderher Berlin-Mitte, Dirigent: Eugen Sonntag.

**Apparate Lautsprecher Zubehör Reparaturen Schmeerstraße 1**  
**Wölfler** Das große Fachgeschäft mit den kleinsten Preisen  
 — Vorführung unverbindlich in Ihrem Heim —  
 Teilzahlung nach Übereinkunft — Händler erhalten bekannte Rabatte!

**Gr. Oktoberfest**  
 vom 2.—12. Oktober auf dem **Sarrasani-Festplatz** (Merseburger Straße)  
 verbunden mit Volksbelustigungen aller Art

**Auf dem Festplatz:**  
**Hippodrom, Liliputaner-Zirkus, Rollende Tonnen, Exotische Schau, Waldidyll, Russenschaukel, Tempo-Bahn, Krinoline, Luftschaukeln, Karussells, Derby-Rennen, Ponnibahn, Spielbuden, Schießbuden, Schaubuden, Schmalzkuchen- und Zuckerstände, Wurststände und Bierzelte, u. a. das große „Rheinische-Mädel“-Bierzelt, Tierschau, Riesen-schlangen, Affenmenschen**



**Lachsalven**  
 wie bei den  
**„Drei von der Tankstelle“**  
**Stimmung**  
 wie bei  
**„Liebeswalzer“**  
 das sind die Kennzeichen des triumphalen Ufa-Erfolges!

**Hans Albers**  
 in  
**Bomben auf Monte Carlo**  
 mit Anna Sten und Heinz Rühmann  
 Regie: Hanns Schwarz  
**2. Woche!**  
 Dazu die neueste **Ufa-Week**  
**Ufa-Theater** **Alte Promenade**  
 Werktags: 4.00 5.50 8.20  
 Sonntags: 3.15 5.40 8.15

For dem Sie ausdrücklich **„Schinke“** den seit 30 Jahren bewährten ärztlich empfohlenen **Wermutwein**  
 Zu haben in Apotheken, Drogen-, Wein- und Feinkosthandlungen. Eingeführte Vertreter gesucht.  
 Hersteller: **Schinko's Wermutweinkellerei, Dresden-N. 6.**

**Freitag, den 2. Oktober:**  
**Eröffnungsfest mit großem Brillant-Feuerwerk**  
**Donnerstag, den 8. Oktober:**  
**Großes Feuerwerk: „Halle in Flammen“**  
**Sonntags:**  
**Große Frühkonzertkonzerte mit Matinee u. Variete**  
**Zuspruch erbitten: Die Schausteller u. Carl Lange.**

# Kommunistische Attentatspläne in Mitteleuropa.

## Wieder neue Sprengstoffunde. — Internationaler Eisenbahnterror.

**Aus Wien wird berichtet:**  
 Mittwochfrüh wurden am Bahnhof **Notteman** in den heilichsten Zauern, zwischen **Stämmen** und **Brettern** verlegt, **zwanzig Bomben** gefunden. Die Sprengkörper haben die gleiche Konstruktion wie jene Sprengkörper, die bei den letzten Eisenbahnattentaten in **Deutschland**, in **Ungarn** und **Südbanien** verwendet wurden.

Sie bestehen aus **Mannesmannröhren** von **16,5 cm Länge**, **35 mm Durchmesser** und **27 mm innerer Weite**. Die Röhren sind mit hochexplosivem Sprengstoff gefüllt und an beiden Enden mit **Korken** fest verschlossen. An einem Ende befindet sich eine **Zündschnur**, die durch eine **Pappdeckelfülse** geschützt ist. Die Bomben sind in **vollkommen gebräuchlichem Zustand**. Ihre **Bestimmtheit** deutet darauf hin, daß sie mit der **Hand** angefertigt wurden.

Es ist bisher noch nicht festgestellt, **woher** die Explosivkörper stammen. Man vermutet, daß es sich um **Bomben** handelt, die

für ein **geplantes Eisenbahnattentat** vorbereitet wurden. Das **Österreichische Bundeswehrministerium** teilt auf Anfrage mit, daß die Art der Lagerung der Bomben ergebe, daß diese dort wenigstens schon ein **Jahr** lagern müßten.

In österreichischen Kriminalaktenkreisen hat dieser Bombenfund in **Österreich** gewaltiges Aufsehen gemacht. **Notteman** liegt an einer von den **Prag - Linz - Breglauer** Zügen befahrenen Strecke. Niemand zweifelt daran, daß die **Anschläge** von **Jüterbog**, von **Via Urbano**, die **Anschläge** auf die **internationalen Postkutschen** und die **Attentate** von **Notteman** zusammengehören. Die **Führung** mit den **Polizeibehörden** von **Budapest** und **Berlin** ist **sofort** aufgenommen worden. Man ist der **Anschauung**, daß gerade dieser Fund von **Notteman** **Einblick** in die **Arbeitsweise** der **internationalen Eisenbahnterroristen** gestattet.

### Falsche Selbstbeziehung.

Er war nicht der Täter von **Jüterbog**. Wegen eines **Fahrabtriebs** ist dieser Tage in **Stendal** ein gewisser **Lamprecht**

verhaftet worden, der bei seiner **Vernehmung** u. a. anmaß, daß er an dem **Jüterboger Eisenbahnattentat** beteiligt gewesen sei. Daraufhin fuhr ein **Berliner Kommissar** nach **Stendal**, um die **Angelegenheit** des **Lamprecht** zu überprüfen. Die **Untersuchung** hat jedoch ergeben, daß die **Mitteilungen** des **Lamprecht**, die als **Wahrheit** bekannt ist, **vollkommen** auf **freier Erfindung** beruhen.

### Wieder ein chinesischer Personenzug ausgeplündert.

Aus **London** wird gemeldet: Am **Mittwoch** ist wieder ein **Personenzug** auf der **Strecke Peking - Mukden** von **rüberseits** chinesischen **Soldaten** überfallen und **vollkommen** ausgeplündert worden, und zwar in unmittelbarer **Nähe** von **Jacchow**, wo erst vor **einigen Tagen** ein **Zug** unter **Verlust** von **31 Menschenleben** zur **Entgehung** gebracht und **ausgeplündert** wurde. **Menschen** sind, soweit **bisher** bekannt geworden ist, **nicht** zu **beklagen**.

### Blutiges Liebesdrama.

Aus **Kattowitz** wird gemeldet: In einem **Betal** in **Kattowitz** geriet ein **polnischer** **Erzgeant** mit einem **anderen** **Soldaten** wegen eines **Mädchen**s, das mit **ihnen** am **Abend** sah, in **Streit**. **Wüstlich** zog der **Erzgeant** einen **Revolver** und **schuß** auf das **Mädchen**, das, von **mehreren** **Augen** getroffen, **tot** zusammenbrach. Der **französische** **Erzgeant** **begab** sich **darauf** nach der **Wohnung** des **Mädchen**s, wo er der **Mutter** der **Getöteten** mit **Erdrücken** drohte. Der **Frau** gelang es aber, sich in **Eile** nach **oben** zu **bringen**. Der **Erzgeant** **begab** dann **Selbstmord**, indem er sich eine **Kugel** in den **Stirn** schuß.

### Mord an der Ehefrau.

Aus **Karlsruhe** wird gemeldet: **Mittwoch** früh **durchschnitt** der **30 Jahre** alte **arbeitslose** **Mechaniker** **Karl Schnaiter**, aufstrebend **vorausgegangenen** **Streit**, seiner **38 Jahre** alten **Frau** mit einem **Messermesser** den **Stals**. Der **Tod** trat in **kurzer** **Zeit** ein. Der **Mörder** war in der **Nacht** **flucht** betrunken nach **Haufe** gekommen und von der **Polizei** wegen **Krausnehmens** in **Haft** genommen worden. Gegen **3 Uhr** **nachts** wurde er **wieder** **freigelassen** und **begab** sich in **seiner** **Wohnung**. Seine **Frau** hatte die **Nacht** aus **Angst** vor **Tatlichkeiten** mit **ihrem** **dreijährigen** **Kind** bei **ihrer** **Schwester** **verbracht**. **Nach** der **Tat** **flüchtete** der **Mörder** auf einem **Fahrrad** und **konnte** bis **jetzt** noch **nicht** **ermittelt** werden. **Schnaiter**, der **Ehlfürer** ist, **besteht** einen **französischen** **Paß** mit **Waffen**, so daß er **wohl** **versuchen** wird, nach **dem** **Fluß** zu **entkommen**.

### Wie die Schwärze in diesem Jahr nach Süden fliegen.

Ein **Jungenzugführer** **silbert** einen **Transspart**.

Aus **Wien** wird gemeldet:

Der **Flugkapitän** **Manzl** von der **Oesterreichischen** **Zustverehrungs** **Gesellschaft**, der den **ersten** **Schmaldeustransport** von **Wien** nach **Wien** geleitet hat, **erzählt** in einer **Unterredung**. Die **Tiere** **füllten** sich in **ihren** **Unterredungen** **wohl** und **hatten** **fast** **beraus**, daß die **Kabine**, in der sie **fiel** **befanden**, **geheißt** war. Sie **wagten**, **erst** **zaghaft**, **dann** **immer** **mutiger**, ihre **Äußerungen** **bei** den **Wahlhörnern** der **Schalter** **herauszuweisen**, je **eine** **einzelne** **zwängten** ihre **Körper** **durch** die **Zuschauer** **der** **Äußerungen** **und** **flatterten** **lustig** in **den** **kleinen** **Goops** **herum**, **besien** **Genier** **geschloßen** waren.

In **Kärnten** **fiel** die **Temperatur** unter **Null** Grad, so daß der **Pilot** einen **Umanew** über **jugoslawisches** **Gebiet**, wo es **wärmer** war, **machte**. Die **Tiere** **verhielten** **sofort** die **Umanew** **änderung**. Sie **begannen** **schloß** mit der **Äußerung** zu **schließen**, **verhielten** sich zu **betreten** und **stiegen** mit **ihren** **Äußerungen** **immer** **wieder** **gegen** die **Äußerungen**. Als die **Kisten** in **Wenedia** **geöffnet** wurden, **stieg** der **größere** **Teil** der **Schmalde** **sofort** auf, **einige** **blieben** aber **hilflos** auf **dem** **Boden** **liegen**, weil sie **in** **ihrem** **Drang** nach **Freiheit** an **den** **Äußerungen** die **Äußerungen** **angeschlagen** hatten. **Nach** wurden sie an **die** **Sonne** **gesetzt**, wo sie **sich** **langsam** **erholten** und **fast** **gegen** **Süden** **fortflogen**.

### Ein neuer Schnelligkeitsrekord.

Aus **London** wird gemeldet: Die **Geschwindigkeit**, die der **Flieger** **Leutnant** **Stainforth** kürzlich mit seiner **S.6-B**-**Nummern** **erzielte**, ist **offiziell** **bekanntgegeben** worden und **beträgt** im **Durchschnitt** **657,76** **Stundenkilometer** (**408,8** **englische** **Meilen**). Er hat damit **seiner** **eigenen**, **gegen** **den** **Schneller**-**Batal**-**Rekord** **am** **18. September** **angestellten** **Rekord** von **570,85** **englischen** **Meilen** um **ein** **Verächtliches** **geschlagen**.

### Immer Fischmann.

„Meine **Liebe**, ich **bringe** **morgen** **einen** **neuen** **Bekannt** mit **zum** **Essen**, **einen** **Weinbändler**, **der** **gera** **eine** **unirer** **Töchter** **betrauen** **muß!**“  
 „Weinbändler **ist** **er?** **Dann** **will** **ich** **früher** **für** **die** **älteren** **Jahrgänge** **interessiert** **sein!**“

### Oberbürgermeisterwahl in London.



Die **Wahl** des **neuen** **Lord-Mayors** von **London** **findet** **dieser** **Tage** in der **City** **statt**. **Unter** **den** **Kandidaten** **findet** **man** **den** **ehemaligen** **Lord-Mayor** **Sir** **William** **Petrie** **Neal** in **Ants**-**tracht** und **mit** **dem** **traditionellen** **Blumen**-**schmuck**; **rechts** **der** **neue** **Oberbürgermeister** **Albermar** **Maurice** **Jenks**, **gleichfalls** **in** **Ants**-**tracht**.

### Die blutigen Vorgänge am Stahlhelmtage vor Gericht.

**Zuchthausstrafen** für die **Angeklagten**.  
 Vor **einem** **überfüllten** **Zuhörer** **raum** wurden in **Breslau** **nach** **einem** **zweitägigen** **Platz** **des** **Staatsanwalts** in der **Ge**-**richtsverhandlung** die **sich** **mit** **den** **blutigen** **Vorgängen** **beim** **Stahlhelmtage** in **Breslau** **befasste**, **gegen** **den** **Hauptangeklagten** **Hübner** **wegen** **schweren** **Landfriedensbruchs** eine **Strafe** **von** **drei** **Jahren** **Zuchthaus** und **fünf** **Jahren** **Erwerbs** **beschränkung** **beantragt**. **Bei** **dem** **Antrag** **trat** **die** **Ehefrau** **des** **Angeklagten** **zusammen** **und** **muß** **aus** **dem** **Zaal** **geführt** **werden**. **Gegen** **den** **Angeklagten** **Seinen** **be**-**zant** **der** **Staatsanwalt** **wegen** **schweren** **Landfriedensbruchs** **zwei** **Jahre** **sechs** **Monate** **Zuchthaus** und **vier** **Jahre** **Erwerbs** **beschränkung**, **gegen** **die** **Brüder** **Erich** **und** **Max** **Wolter** **je** **drei** **Jahre** **Zuchthaus**. **Gegen** **die** **übrigen** **Angeklagten** **wurden** **Gefängnisstrafen** **beantragt**. **Das** **Urteil** **ist** **am** **Donnerstag** **nachmittags** **zu** **erwarten**.

### „Nautilus“ wird nun versenkt.

Aus **Washington** wird gemeldet:  
 Das **amerikanische** **Seefahrtsamt** hat den **Polarforscher** **Sir** **Robert** **Peelers** **ermächtigt**, das **U-Boot** **„Nautilus“** zu **versenken**. **Der** **amerikanische** **Konkall** in **Bergen** **wird** **wahrscheinlich** **offizieller** **Junge** **sein**, **wenn** **das** **Fahrzeug** **an** **einer** **tiefen** **Stelle** **der** **nordwestlichen** **Küste** **in** **den** **Arkten** **verschwindet**.

### In den Alpen taut es.

Aus **München** wird gemeldet: In **den** **Bavrischen** **Alpen** **ist** **nunmehr** **frühling** **zu** **sehen**. **Der** **von** **Zeit** **zu** **Zeit** **niedergehende** **Regen** **löst** **den** **Schnee** **nach** **schmelzen**. **Ein** **Aufschmelzen** **der** **Alpen** **ist** **die** **Regel**. **Es** **liegt** **noch** **in** **den** **höchsten** **Gebirgs** **lagen** **nennenswerter** **Schnee**.

### Wildsterben an der Oder.

Aus **Breslau** wird gemeldet: **Vom** **Hochwasser** **der** **Oder** **ist** **in** **der** **vergangenen** **Nacht** **nach** **ein** **weiterer** **Verlust** **eingeschloßen** worden, **so** **daß** **nunmehr** **vier** **Ortschaften** **keine** **Verbindung** **mehr** **mit** **der** **Stadt** **haben**. **In** **nächster** **Nähe** **Breslaus** **und** **auch** **in** **der** **Gegend** **von** **Brieg** **hat** **das** **Wild** **fruchtbar** **zu** **leben**. **Nehe** **und** **Oden** **flüchteten** **in** **Wen-**

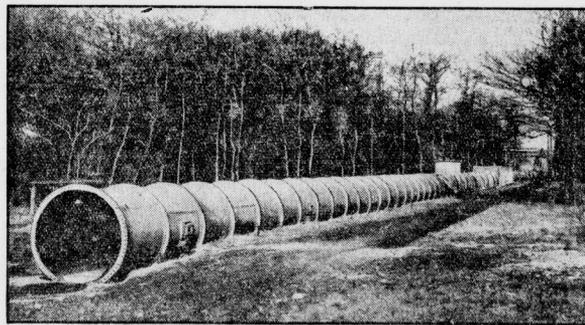
gen **vor** **den** **Fluten** **zu** **höhergelegenen** **Stellen**. **Als** **das** **Wasser** **immer** **höher** **stieg**, **versuchten** **sie** **durch** **den** **Strom** **zu** **schwimmen**, **wurden** **aber** **von** **den** **Wogen** **mitgerissen**. **Die** **Führer** **untersuchten** **mit** **Röhren** **Retentions** **aktionen** **und** **konnten** **ort** **die** **Tiere**, **die** **sich** **widerstandslos** **ansetzen** **ließen**, **in** **den** **Kahn** **nehmen**.

### Hoteldiebin.

„Von **Berlin** **bis** **Swinemünde**, **ja**, **da** **ist** **ihre** **Paradies**.“

In **der** **Babelfaßon** **1931** **hatten** **die** **Kurzgäste** **in** **dem** **Ditchebad** **Swinemünde** **sehr** **unter** **Diebstählen** **zu** **leiden**. **Eine** **elegant** **aussehende** **jüngere** **Frau** **geriet** **jedesmal** **in** **den** **Verdacht**, **die** **Diebstahl** **zu** **sein**. **Überall**, **wo** **sie** **nachdem** **sich** **einquartiert** **hatte**, **traten** **Verluste** **ein**. **Im** **ganzen** **besaßen** **sich** **die** **gehöhrlichen** **Verluste** **auf** **einige** **tausend** **Reichsmark** **in** **bar** **und** **sahlreiche** **Kleingeldstücke**, **Wäsche** **und** **Schmuck**. **Dieselbe** **Frau** **machte** **sich** **dann** **in** **Berlin** **als** **Benutzungs** **und** **Hoteldiebin** **verdächtig**. **Nach** **ihm** **ist** **ge**-**legentlich** **in** **Gefängnis**. **Einer** **der** **Besten** **erkannte** **die** **Frau** **in** **der** **Strafe** **Unter** **den** **Verdächtigten** **und** **sich** **sie** **durch** **einen** **Schutzpolizeibeamten** **verhafteten**. **Es** **handelt** **sich** **um** **eine** **schon** **meines** **Rechtliche** **berühmte** **38jährige** **Else** **Tollsdorf**.

### Für die Sicherheit in den Bergwerken.



200 Meter lange Versuchsstrecke in Dortmund zur Untersuchung von Schlagwetterexplosionen.

Der **größte** **Teil** **aller** **Bergwerk** **sunglände** **ist** **auf** **schlagende** **Wetter** **oder** **Kohlen** **aus** **verpuffungen** **zurückzuführen**. **Um** **die** **Verhütung** **und** **die** **Genauigkeit** **von** **Explosionen** **in** **verschiedenartig** **zusammengesetzter** **Luft** **zu** **studieren**, **ist** **in** **Dortmund** **eine** **200** **Meter** **lange** **Versuchsstrecke** **in** **Form** **einer** **langen** **Nöhre** **gebaut** **worden**, **in** **der** **solche** **Explosionen** **künstlich** **herbeigeführt** **und** **kontrolliert** **werden**.



# In dieser Richtung

besteht kein Zweifel. Ramses, diese vorzügliche Jasmatzki-Cigarette, hat drei große Vorzüge: Sie ist preiswert, gut und immer frisch!

# RAMSES

6 STÜCK 20,- nur in geschlossenen Packungen



Aus der Heimat

Doppelsebstmord in der Urnsut?

Döllsch. Der verheiratete Landwirt Otto Beck von hier ist seit der Nacht zum Sonntag verschwunden. Wahrscheinlich hat er sich ein Leid angetan. Vor seinem Begehren hat er seine wirtschaftliche Verhältnisse besonders geregelt. Der Vermittler hat sich vermutlich in Begleitung eines von hier stammenden Mädchens in der Richtung nach Gerleben entfernt. Vor seinem Begehren hatte er geküßert, sich mit seiner Begleiterin in der Urnsut ertränken zu wollen.

Besuch des Präsidenten des Landesfinanzamts.

Giselben. Landesfinanzamtspräsident Günther traf am Dienstag vormittag um 9 Uhr, von Magdeburg kommend, in Begleitung einiger Herren des Landesfinanzamts in Giselben ein. Nach einem Besuch im Finanzamt begab er sich zur Wansfeld L.G., um einer Reihe von Verträgen zu beschließen, andererseits die Lage der Wansfeld L.G. an Ort und Stelle zu besprechen.

Geisängnis für Bilanzverschleierung und Depotunterschlagung.

Torgau. Der Zusammenbruch der Bank und Creditfirma Gebr. Rudolph, der im Vorjahre großes Aufsehen erregte und kleinen Sparern und Wandvertäuern im Osten der Provinz Sachsen große Verluste brachte, hatte nunmehr ein neues gerichtliches Nachspiel der Großen Strafkammer. Die beiden Prokuristen der Firma, Paul Dembed und Walter Rudolph, ein Sohn des verstorbenen Geschäftsinhabers, standen unter der Anklage des Betruges und der Bilanzfälschung. In der ersten Verhandlung waren die beiden wegen Mangels an Beweisen freigesprochen worden. Der Staatsanwalt hatte Berufung eingelegt, die am Dienstag nach 12stündiger Verhandlung damit endete, daß Dembed wegen Betruges und Bilanzfälschung zu 5 Monaten Gefängnis, Walter Rudolph wegen Betruges zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt wurden. Die Verhandlung ergab klar: Seit der Installation hat das Bankhaus Rudolph nur noch mittels gefälschter Bilanzen und großer Unterschlagungen bzw. Depotverschleierungen seine Existenz aufrechterhalten können. In richtiger Weise teilte die Staatsanwaltschaft die gelagerten Beweise, betrogen worden.

Bezirkstag des Edeka-Verbandes.

Maherleben. Die Spitzenorganisation von 3000 in 425 Geschäften organisierten Kolonialwaren- und Feinfeinwarenfirmen des gesamten Deutschen Reiches hielt am Dienstag dem 6. Oktober, 11.30 Uhr vormittags, im Beiseinshaus eine Bezirksversammlung des Bezirkes Sachsen-Anhalt ab, auf der wichtige Berufsfragen behandelt wurden.

Der eifernde Geißliche.

Greiz. Ein Vorkal, der im Landkreis Greiz viel bekannt ist, hat sich in dem Dorfe Gleda zugetragen. Sonntags waren durch das Dorf Nationalsozialisten mit ihrem Trommler- und Märschkorps gezogen, zu

einer Zeit, von der sie annahmen, daß der fünfjährige Gottesdienst beendet sein konnte. Das war aber nicht der Fall. Der über die Sitzung empörte Vorgesetzte geriet so in Erregung, daß er im Ernst aus der Kirche herausschritt und dem Führer des Trupps die Bibel und andere heilige Bücher in's Gesicht und vor die Füße warf und die Störenfriede verfluchte im Namen der Dreieinigkeit Gottes. Man kann sich denken, was für ein Aufsehen das verursachte.

Wieder gibt sich eine vierköpfige Familie den Tod.

Leipzig. Raum ist das Grab über der Familie aufgeschlossen, erragt eine Familiengrabstätte in Leipzig-Schleußig erneut tiefes Mitleid. Wieder hat sich eine vierköpfige Familie mit Gas vergiftet; sie wurde am Mittwochmorgen gegen 10 Uhr tot im Schlafzimmer der im 1. Stock gelegenen Wohnung des Prof. Dr. Fritz Paul Wätner aufgefunden. Der Arzt stellte fest, daß der Tod bereits seit 7 bis 9 Stunden eingetreten war. Aus hinterlassenen Briefschaften geht hervor, daß mitleidige Eheleute gemeinsam in den Tod getrieben haben, in den sie ihre beiden Kinder miteingeweiht haben.

Am Mittwochvormittag kurz vor 10 Uhr nahmen Untersuchungen an der Leiche der Wohnung des Prof. Dr. Fritz Paul Wätner Gasgeruch wahr. Auf dem wiederholten Klingeln niemand öffnete, wurde die Feuerwehreinrichtung, die über den Küchenabfall mit Gasarmaturen in die Wohnung einbringt. In dem Schlafzimmer der beiden Kinder des Ehepaars Wätner wurde die gesamte Familie tot aufgefunden. Im Bett lag die 43 Jahre alte Ehefrau Margarete mit ihrer 15 Jahre alten Tochter Christel; vor dem Bett des

13jährigen Sohnes Dietrich lagen Vater und Sohn auf einer Decke am Fußboden. Wätner war angekleidet, der Sohn lag im Hemd neben ihm. Die linke Hand des Vaters lag am Hals des Sohnes, das am Hals des Sohnes ein Kissen untergebracht wurde. Wätner nimmt man an, daß der Junge den Gasgeruch bemerkt und sich aus dem Bett begeben hat. In diesem Augenblick hat ihn vermutlich der vor dem Bett liegende Vater zu sich niedergezogen und mit seiner Hand den Eintritt des Todes bei dem Jungen befestigt. Die erschütternde Tat ist im vollen Einverständnis beider Ehegatten ausgeführt worden. Vom Gasofen in der Küche hatte Wätner einen etwa 9 Meter langen Schlauch am Boden entlang durch ein in die Schlafzimmertür gebrachtes, verbleibtes Loch geführt.

Die die Leipzig, N. R. berichtet, befand sich in der Wohnung alles in mitternächtlicher Ordnung. Auf dem Tisch im Wohnzimmer fand die sofort am Tatort erhaltene Kriminalpolizei die letzten Anordnungen des Ehepaars schriftlich vor. Auf einem Zettel, dem die beiden Kinder, die beiden Kinder, bestimmt, daß eine Vergeltung der Hinterlassenschaft an Verwandte nicht stattfinden solle, da die Familie keine Mitschuldigen hinterlasse. Ein Herr wurde als Nachbarn

pfleger genannt und gebeten, die Regelung der Hinterlassenschaft nach Günstigen vorzunehmen. Dieser Zettel war von der Ehefrau und auch von dem Chemann Wätner unterschrieben. Neben diesem Zettel lagen das Familienbuch sowie einige Wertpapiere, darunter die Lebensversicherungspolice. In einer offenen Zigarrenkiste befand sich Kleingeld, das zur Deduktion kleiner Verschuldungsbeiträge verwendet werden soll. In zwei braunen Kuverten, an bestimmte Personen adressiert, befanden sich einige Schmuckgegenstände. Das Porto für 16 Briefe nach Leipzig und auswärts soll ebenfalls von dem in der Zigarrenkiste befindlichen Kleingeld gedeckt werden. Auf dem Tische befand sich weiter ein kleiner Korb, fernerlich mit Packpapier umgeben, in dem sich Geschirrbekleidungen, ein Zettel, von Frau Wätner geschrieben, nannte den Empfänger. Neben dem Korb lag ein Paket, auf dem ein Zettel mit dem Namen und Anschrift des Empfängers; beide Zettel waren unterschrieben: „Mit einem letzten Gruß! Margarete Wätner.“

Prof. Dr. Wätner hatte auf seinem Schreibtisch ebenfalls alles geordnet, wie überhaupt die ganze Wohnung den Eindruck machte, als hätte das Ehepaar sich langsame auf die Tat vorbereitet. Frau Wätner hat Hausbesuchern gegenüber ein Selbstmordgedanken geäußert. Sie sagte oft: „Wenn mein Mann neugierig war, dann find wir einig, was wir tun.“ Am Sonntag war die Familie noch im Zirkus. Um 10 überforderte die beiden die Hausbesucher, als sie im Wohnzimmer früh die bedauerliche Tat des Ehepaars erfuhr. Der Chemann Wätner war mehrere Jahre als Prof. Dr. in einer Fabrik, deren Geschäftsleitung um ihn Anfrage erließ, daß Wätner sich ihrer Ansicht nach nicht in wirtschaftlicher Not befunden habe. Das Angebotsverhältnis Wätners war zwar gekündigt worden, jedoch auf seine eigenen Wunsch der letzte Vertrag abgeschlossen. Wätner lebte aber ab für den geringsten Gehalt seine Stellung zu behalten. Er verlebte jetzt noch einige Tage Urlaub zu Hause.

Ein neuer großer Sprengstoffdiebstahl.

Dresden. In der Nacht der Sprengstoffdiebstahle der letzten Wochen tritt ein neuer Diebstahl, der sich in Döhlen ereignete hat. In einer der letzten Nächte sind in Döhlen in das Sprengstofflager eines in der Nähe von Königsdorf befindlichen Granitwerks eingeschlichen und haben nicht nur fast 50 Kilogramm Sprengstoff, sondern auch Sprengstoffpatronen und Sprengpatronen entwendet. Auch das Schießbuch, in dem die vorräufigen Sprengstoffmengen verzeichnet werden, haben die Diebe mitgenommen. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, sind die Sprengstoffpatronen in die Hände von Kommunisten ausgeführt worden ist. Die Vermutung geht aus der Vergleichung verschiedener Beobachtungen dieses Diebstahls mit Merkmalen anderer Sprengstoffdiebstahle hervor.

Wenig in die Sparte ein und begab sich ohne Umkleidekabine in den Laden eines Kaufmanns. Ihn entzogen er ein Beschäftigter mit 1900 RM. Silbergeld und suchte auf dem gleichen Wege zu entkommen. Die Beamten schlugen Alarm, und einer, der Inspektor Schauer sprach über die Tat und stellte sich dem Täter entgegen. Sofort wurde er von ihm mit der Waffe bedroht und durch die Hand geschossen. Dann eilte der Räuber nach dem Ausgang zu seinem Motorrad, das er nach vorher in Dresden in der Arilleriestraße gestohlen hatte, und suchte zu entkommen. Der Motor sprach aber nicht gleich an, was ihm zum Verhängnis wurde. Er wurde, während er noch einen Schuß auf die verlassenden Beamten und das Publikum abgab, mit dem Rade umgeworfen und auf der Erde festgehalten, bis die alarmierte Polizei ihn nach heiligem Widerstande die Waffe entwinden konnte. Der Räuber ist der 1900 geborene Rohrhausmannwärtler Erich Willi Rauner, wohnhaft in Weihen. Die Wunde enthielt noch vier Schuß; weitere 17 Patronen trug der Täter noch bei sich. Die Verletzungen des Beamten sind zum Glück nicht gefährlich.

25000 Mark unterfahnen.

Getha. Der Geschäftsführer der ärztlichen Versuchsanstalt, der 27 Jahre alte Kaufmann Harald Schellmann in Arnstadt, hatte noch und noch 25000 RM. unterschlagen. Die Große Strafkammer verurteilte ihn wegen Untreue zu einem Jahr Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe. Der Angeklagte gab an, daß er sich mit einem Freund mit großen Geldbeträgen in der Ueberzeugung ausgesprochen, daß die Gelder für das väterliche Geschäft des Freundes Verwendung fanden. Dieser Freund war aber ein gewöhnlicher Krimineller, der das Geld für sich verbrauchte und sich der Verantwortung durch die Flucht ins Ausland entzog. Die unterschlagene Summe wurde übrigens von den Eltern des Angeklagten gedeckt.

Die Heimat bietet keine Lebensmöglichkeit.

Schl. Die wirtschaftliche Notlage der heimischen Gewerkschaften drückt zahlreiche erwerbslose Bewohner den Wanderstab in die Hand. So wird jetzt z. B. aus Heinrichs gemeldet, daß bei den dortigen Ausschüssen zur Zeit ein gewisses Ausmaß der von Auslandsbüros vorliegen. Ein großer Teil der Einwohnerchaft dieser Dörfer wird also die Heimat verlassen, die ihm Arbeit und Brot nicht mehr geben kann.

Raubüberfall auf die Scharlatane.

Der Räuber schießt, wird aber festgenommen. Mische. Am Mittwoch gegen 11 Uhr drang ein unbekannter, großer, kräftiger

teuren wir noch nicht. Stellen Sie sich das vor, verehrtes Fräulein Doktor! Er wußte, daß ich, was Sie so geliebte gehalten haben!

Mita Selgers erstarrt nachträglich. Es war ja jetzt nichts mehr zu fürchten. Aber sie glaubte, so vorzüglich gewesen zu sein, und nun war es doch bekannt geworden.

Aber sie hatte nicht lange Zeit, zu raten. Direktor Waldow ergriffte wieder: „Aber er schreit bald den schreienden Mann wollen, der die Don. Abermorgen wird er bei mir sein. Er wollte gleich mit Ihrem Herrn Vater sprechen, aber ich weiß, Ihr Herr Vater hat sich zu sehr über die Hippokratente geäußert. Er wird ihn hinaus. Da habe ich vorgeschlagen, es er nicht jetzt mit Ihnen sprechen wollte. Denn Sie sind jetzt das A und das O der Selgers-Werke fast nach der ehrwürdigen Bibel.“

Mita Selgers sagte rasch zu. Sie glaubte noch zu leben, wie sich Herr Direktor Waldow am anderen Ende der Zeitung dienend ausdrückte. Und dann ließ sie weiter bedenken der Herr hin. Also noch lange kein Ausruhen - sein Mädchen, seine Frau sein dürfen. Da war noch vieles, was um die Selgers-Werke ging. Noch vieles, was unklar, noch drohend erliegen, und was man nicht ohne einen dem Herr Herr des Geheimniss Selgers hätte anvertrauen können.

Es mußte erst einmal Klarheit geschaffen werden.

Sie ging in ihr Zimmer. Auf dem Schreibtisch lag aufgeschlagen eine illustrierte Zeitschrift. Sie nahm die Zeitschrift und schaute hinein auf ein Bild. Hier sah sie einen kleinen deutschen Kolonie in Mittelamerika inmitten einer Reihe reizender, junger Frauen und Mädchen. Südlich anmutende Schönheiten waren darunter.

Sie betrachtete das Bild mit erschauernder, weher, nagender, krauziger Eifersucht.

„Bob! Bob!“ lante sie leise vor sich hin. „Wußt du nicht noch immer in den Weg kommen.“

„Wäre doch Gohre ein wenig wärmer gewesen! dachte sie unruhig, vielleicht hätte sie das Bild dann ruhiger anschauen können. Und dann kamen wieder Zweifel über sie. War sie wirklich schon so ganz männlich geworden, daß sie ein häßliches, fanger Mann wie Gohre nicht mehr als ein ladmännliches Interesse für sie aufbringen konnte? Und was würde Bob heute von ihr denken? Ob sie für ihn noch reizvoll genug wäre? Ob er ihre Kasse erregten hätte? Vielleicht hatte er sich auch schon anderweitig gebunden? Wer hätte ihm das verlangen können?“

Sie las unter dem Bild nochmals: Fern der deutschen Kolonie in Guatemala. Und damit räumte sie Gedanken an ihre Pflichten wieder an.

Es mußte in Klarheit geschaffen werden, was mit dem Hippokratente los war. Sie mußte Antel Steiner anrufen.

Und als sie am Telefon sah, da fiel es ihr ein, daß Antel Steiner in der letzten Zeit so sonderbar geworden war. So schien es ihnen, als ob er ihr nicht in die Augen sehen könne.

Ludwig Steiner war in seiner Pension im Weiden Berlin, wo er sich für die Wälder nach Damborn ferlich machte. Doch noch einmal an ihr herüberzukommen, hat ihn Mita Selgers anrufen.

Als Ludwig Steiner zu Mita Selgers in das Zimmer trat, sah Mita Selgers mit Entsetzen, wie die letzte Zeit den alten Mann jeder verändert hatte. Trübe, mühselig waren die Augen, die Hüfte des Geschickts schaffte die Haut gerötet. Die Hände zitterig, der Gang unsicher. In unglücklicher Angst schauten diese wärrigen Trinkenfragen auf sie.

Da wachte Mita Selgers, daß ihre neuzeitliche Arbeit mit Ludwig Steiner, was das letzte Aufblühen der früher so verlässlichen

DER TANZATTACHE Roman von Georg Urbat (Nachdruck verboten) Copyright 1931 by C. Handmann Nachf. Halle (S.). Bismarckstr. 11

1. Fortsetzung. er drüben vor dem Apparat fänselte und dierend mit seiner schnarrenden Stimme rief. „Allergnädigstes Fräulein Doktor! Habe ich Sie endlich erwischt? Eben habe ich Ihrem Herrn Vater geschrieben. Wir heißen Freunde, gute Freunde! Stellen Sie sich vor: Die Aktien der Selgers-Werke sind heute wieder gestiegen. Ganz unvornehmlich hoch gestiegen. Man muß sich von einer wichtigen Entscheidung, die die Selgerswerke gemacht haben. Ist das nicht großartig? Alles Ihr Verehrter, allergnädigstes Fräulein Doktor! Ich wollte, ich hätte to ein Tochterkind!“

Mita Selgers hörte wenig, was noch Direktor Waldow in seiner wühenden Art sagte. Aber die Nachricht, daß die Industriebank ihre referierte Haltung angebehen hatte, ließ ihr Herz rascher schlagen. Aber da hörte sie wieder:

„Stellen Sie sich vor, verehrtes Fräulein Doktor: Da war ich vor zwei Tagen in London. Der Fräulein natürlich. Bin und zu. Wie ich das heute so gekürt. Und in London. Stellen Sie sich vor. Ich bin der schönen, edlen Don Rodrigo von den Hippokratente - Amerikanern, die Ihnen das Leben so schwer machen. Ehler Don, sagte ich zu ihm, einigen Sie sich lieber mit den Beländern. Die haben da eine neue Fabrikationsmethode gefunden, die wirkt alles Bisherige über den Haufen. Einigen Sie sich lieber! Und wissen Sie, was dieser edle Don mir sagte? „Dah da bei Berlin etwas vor sich geht, das wissen wir. Nur das Ergebnis



Der Landkreis schließt seine Berufsschulen.

Merzbürg. Der Kreisamtsrat hat in einer Sitzung am Dienstag...

Vollständig pleite.

Altkode (Hara). Der Gemeindevorsteher machte in der letzten Sitzung...

Mammuffunde.

Oberstein. In der Riesgrube des Herrn Schuch...

Erhöhung des Weizenpreises.

Leipzig. Vom 1. Oktober ab kostet in Leipzig das Pfund Noackentrot 18 Taler...

Schulberührung an den hädlichen höheren Schulen.

Leipzig. Das Ministerium des Innern hat das Schulgesetz...

Verbrecher-Renommee?

Stendal. Die Polizei verhaftete am Dienstag den 30 Jahre alten Schmied...

Stendal gekommen. Er lebt der Selbstbeachtung...

Nus dem Anhalter Land.

Der rote Stadtrat abermals beurteilt.

Leissa. Vor der Strafkammer hatte sich am Dienstag der sozialdemokratische Stadtrat...

Feuer in der Dampfmolerei.

Thurland. Die Einwohner von Thurland wurden Dienstag nacht durch Feuer...

Stahlhemdprozess.

Alßen. Der Stahlhemdprozess beschäftigt zum zweiten Male die Strafkammer...

Zum Waffensund.

Post. Zur Bekämpfung von Waffen, Munition und Explosivmaterialien...

60 000-Mark-Gewinn für die Winterhilfe.

Die Landwirthe macht Naturalumlage. Veranlagt zu einer Vertrauensmänner...

Unpolitische Mite.

Veppoldshah. In einer Versammlung von Gruppen und Verbänden...

Zwangsvorführung des „Goldenen Beutels“.

Leissa. Mittwoch vormittag fand vor dem Amtsgericht...

Prosa. (Von Bis getroffen.) Bei dem Gewitter am Montag...

Die Mansfeld-Arbeitnehmer lehnen die Lohnfortzahlung ab.

Selbra. Am Mittwoch fand in Selbra eine gut besuchte Delegiertenkonferenz...

Einigkeitserklärung.

Saalfeld. (Saalfeld-Verderbe-) Ausheilungsgesellschaft am 7. Oktober...

Trinkt KAFFEE mit Coffein 3 Gramm die Tasse, stört nicht das Herz u. schonit die Kasse. aber aus 5-6 Gramm bereiten Sie das köstliche Mocca-Getränk

den Fähigkeiten dieses begabten Trinzers gedenken war. Ob er in Sandborn noch näher konnte...

„Ja, ja“, antwortete er meinerlei. „Ich habe es ihm erzählt. Und er war so froh...“

„Stöhn! Alo heute fahren Sie nach Sandborn zu meinem Vater...“

„Du denkst und handelst ja wie ein Mann...“

Aus der Stadt Halle
Nur kein Bedant...

Wenn das so weiterginge, sagt seine Frau zu Herbert, dann käme es bald zu einer Katastrophe. Herbert schien das ziemlich gleichgültig zu sein, aber da es ihm täglich erzählt wurde, wurde er doch langsam nachdenklich. Richtig wegen der Vergeßlichkeit und der ungläublichen Eberkeit. Er machte es so wie viele Männer; die so lange Jungeliebe geübt haben, was nicht mehr gebraucht wird, liegt in eine Ecke. Von dieser alten Eigenschaft war alles betroffen, was er benutzte. Ausgenommen die Zigarren. Seine Frau fand das nicht richtig, man mußte alles wieder dorthin legen, wo man es wegenehen hat. Dann fände man auch alles wieder, sogar im Dunkeln. Er versprach Besserung. Alles leute er manches wieder an den - seiner Ansicht nach - richtigen Platz und ging bei Dunkelheit auf Suche. Die Zimmerer mehrerer gläsernen Objekte waren der Erfolg seiner Suche. Seine Frau war aber noch nicht zufrieden. Er nahm sich deshalb sichtlich zusammen und fand nach ein paar Wochen tatsächlich seinen Schlüsselhalter im Kasten der Türgarderobe wieder. Danach ging es merklich vorwärts. Er war wirklich auf dem besten Wege, alles wieder dorthin zu legen, wo es hingehört. Bis eines Tages ein erschütterndes Erlebnis ihn von dem eben gefundenen Pfad der Tugend in die Abgründe seiner Jungeliebesallüren zurückwarf. Jemand hatte ihm eine Postkarte geschickt, auf der unverkennliche Zahlen standen. Er erkundigte sich also. Nachdem man ihm wirklich an mehrere falsche Stellen geschickt hatte, ging er schließlich los, die richtige Stelle zu finden. Dabei kam er an einem Mann vorbei, dessen Fußboden gerade geputzt werden sollte. Die Arbeiter standen friedlich um die Füße herum. Eben blickte sich ein alter Herr und malte auf den Fußboden rings um die Tisch- und Stuhlbeine Kreuze, in die später die Beine wieder gestellt werden, damit ja nicht von dem alten Plak abgeworfen wird. Die Arbeiter handelten schließlich auch werden, entlichscher Bedant! Da schmer er in tener Stunde, lieber wieder wie früher alles zu verlassen und nichts wiederzufinden, auch den Krach in den heimatischen Gefilden geduldig anzuhören, als ja ein Bedant zu werden.

Kündigung des Metallarbeitertarifs.

Der Verband mitteldeutscher Metallindustrie-Arbeiter, der die Bezirksgruppen Magdeburg, Dessau und Halle umfamt, hat wie verlautet, unter Einhaltung der Kündigungsfrist zum 31. Oktober 1931 mit dem Ziele eines Lohnabbaues den Tarif gekündigt.

Die falsch verstandene amulige Mitteilung.

„Der Angeklagte ist verheiratet und ein Querschnitt“, betonte das Schöffengericht in Halle, von dem der Invalide Heinrich N., aus Zwickau wegen vorgetriebener Verleumdung zu vier Wochen Gefängnis verurteilt wurde. Eine dreiwöchige Bewährungsfrist soll ihm bewilligt werden, wenn die Auskünfte über ihn günstig lauten werden. Es ist eine bedauerliche, aber überall bekannte Tatsache, daß politische Gegner in ihren Auseinandersetzungen über einander, schwer Maß halten können. Einer von diesen ist auch N. Er hatte einmal getraut, bei einer Leiharstellung habe der Gemeindevorsteher für ihn Vorteile gehabt. Auf seine Anweisung hin wurde ein Verfahren gegen den Vorsteher eingeleitet, doch von der Staatsanwaltschaft in Halle wieder eingestellt, da nicht einmal ein leiser Verdacht bestehen konnte. Davon erhielt N. amliche Nachricht. Doch er muß dieses Schreiben wohl vertehrt ausgelegt haben, denn anders ist sein Verhalten überhaupt nicht zu verstehen. Er glaubte, seinen Gegner jetzt ordentlich herunterzupumpen zu müssen und fand auch die Gelegenheit. In einem nahen Steinbruch wurden Gemeindevorarbeiten verrichtet. Er setzte sich aufs Fahrrad und fuhr dorthin. Er bemerkte die Arbeitsszene und meinte, als ihm berichtet wurde, der Gemeindevorsteher G. habe das so angeordnet: „Das Wort Gemeindevorsteher kommt du rubig verlassen. Das ist er nicht mehr. Die Staatsanwaltschaft in Halle hat ihm die Ehre abgeschliffen!“ Wenigstens äußerte er sich auch zu

einem Bekannten, der seinen Kartoffelacker bearbeitete. Besonders schwer aber waren die Verleumdungen, die er dem Vorsteher selbst zurief: „Na, machst du dich noch auf der Landstraße

sehen lassen?“ Drei Tage später grüßte er: „Guten Morgen, Herr Spitzhube.“

Ein unfreundlicher Ton

in einer Erklärung der Oberpräsidiums-Preßstelle zur Nichtberlegung der Schulferien.

Die Preßstelle des Oberpräsidiums löschte: Es laufen Gerüchte um, die behaupten, es sei eine Verlegung oder Verkürzung der Schulferien geplant. Der Oberpräsident, der über die Festlegung der Ferien in Volks-, Mittel- und höheren Schulen zu entscheiden hat, hat die Verkürzung oder Verlegung der Ferien nicht ins Auge gefaßt.

Sowohl Verkürzung wie Verlängerung der Ferien müßten wohl bedacht werden und dürfen nicht von Stimmungen abhängig sein. Solche Maßnahme kann nicht etwa von den Klassenverhältnissen einer einzelnen Stadt abhängig gemacht werden. Ausflugsgebend ist, was die Schulinteressen erfordern und was als das Beste für die Schüler und Schülerinnen wie für das Elternhaus erscheint. Für einen früheren Beginn der Herbstferien spricht wenig.

Wenn es in der jetzigen Zeit unemlich fühlt ist, so läßt sich das durch gelinde und noch wenig schmerzliche Heizung bannen. Wie man mit sparsamer Heizung auskommt, muß in einzelnen bedacht werden. Sollte wirklich ein früher Winter kommen, so ist dann die richtige Zeit, eine Entscheidung über besondere Ferien zu treffen. Es ist aber zu beachten, daß es nicht wie in den letzten Zeiten des Krieges und in den ersten Jahren nach ihm ein Herbst fest im Gegenteil ist das Angebot reichlich. Auch das wird bedacht werden, daß für viele Kinder der Aufenthalt in den Schulräumen im Winter eine größere Wohltat ist als die der Aufenthalt zu Hause, wo wenigstens morgens oft keine heftigen Kälte vorhanden sind. Die Eltern wissen auch vielfach nicht, wie sie die Kinder zu Hause beschäftigen können. Gerade die erste Oktober-

hälfte ist sehr für Aufenthalt der Kinder im Freien und für ihre Erholung und Kräftigung sehr geeignet. Schließlich ist nicht zu vergessen, daß die Schule ihre Aufgaben zu erfüllen hat, die man nicht ohne dringende Not verkürzen darf, und daß es erzieherisch richtig ist, die Kinder an stetiges Arbeiten zu gewöhnen.

Diese Erklärung ist eigentlich kein Dokument von Gerichten, sondern eine Folge der Absage an den Antrag der Stadt Halle, die Herbstferien zu verkürzen. Wenn in der Erklärung gesagt wird, daß eine solche Maßnahme von den Klassenverhältnissen einer einzelnen Stadt nicht abhängig gemacht werden kann, so klingt daraus beinahe eine leichte Spitze gegen die Antragstellerin. Dales hat natürlich diesen Antrag nicht gestellt, weil ausgerechnet seine Klassenverhältnisse eine Verlegung der Herbstferien erfordern. Wir glauben sicher, daß andere, auch ärdrere Städte viel eher Grund hätten, aus finanziellen Gründen zu etwas zu tun. Wenn Halle in Magdeburg eine Verlegung vorschlagen hat, so geschah es auch deshalb, um einen Ausgleich zu finden zwischen den Forderungen der Arbeiter und der unterliegenden Teile der Bürgergeisterei her auf der Stadt laien und den Aufgaben, denen sich in immer härterer Maße - unfreundlich - eine Stadt zu erfüllen hat. Nicht nur Halle, sondern alle Städte, stehen heute zwischen der Not und der Aufgabe, aufpassen, um nicht zwischen den großen Maßstäben Staat auf der einen und Aufgabenverteilung auf der anderen zermalmt zu werden. Wenn sie dann nach Auswegen und Verleumdungen suchen, so können sie wie in diesem Falle, in die Falle kommen, eine Ablehnung zu erfahren mit Worten, die nicht freundlich sind.

Verlauf, den Untergang zu verhindern. Sein Weg und das Ziel, das er sich setzte, wird in die Geschichte eingehen.

Eine Parallelsammlung wurde in der „Saalschlössererei“ abgehalten. Hier sprach zunächst der Reichstagsabgeordnete Wolterdorffer, der Vertreter des hiesigen Wahlkreises. Drei Punkte stellte er als besonders bedeutsam für die heutige Situation heraus: den Doppelpakt, den Panzerkreuzer A, die Rotenordnungen. In längeren Ausführungen gab er interessante Einzelheiten aus seiner Tätigkeit als Mitglied des Reichstagsauschusses des Reichstages. Danach wurde Einzelheiten mühte er zu erzählen, die sehr bedenklich stimmen, über die Sozialarbeit, die in vielen Zweigen der Reichsverwaltung angeht geübt wird.

Die A-Kapelle leitete dann mit einigen Märschen wieder zu der kurzen Ansprache Dr. Goebbels, die er hier hielt. Der Tenor seiner Worte war sehr verständig. Er war der gleiche wie im „Stadthüttenbau“. In kurzen, prägnanten Sätzen stellte er die Situation dar und betonte, daß sich im Winter die Umgestaltung der Reichshilfe elementar entwickeln müßte. Auch hier war wie im „Stadthüttenbau“, der Widerhall seiner Ausführungen groß. Unter einem Meer emporgedrehter Arme und unter dem brausenden Jubel der Heilrufe verließ der Reichspräsident der Nationalsozialisten den Saal.

Stahlhelmkampf gegen Hunger und Not.

Lebensliche Sammlungen des Stahlhelms am 2. 3. und 4. Oktober.

Die herrschende Not in der Bevölkerung der Stadt und die in den Wintermonaten zu erwartende Steigerung des Elends hat den Frontsoldaten im Stahlhelm Halle Veranlassung gegeben, den Kampf gegen diese Not mit allen Mitteln aufzunehmen. Die schon jahrelang bestehende lebensreiche Einrichtung der Volks- und Kinderbewegung soll hart ausgebaut, Kleider, Wäsche, Schuhwerk und Brennmaterialien sollen verteilt werden. Erwerblose sollen mit produktiver Arbeit bedacht und auch versorgt werden. Alle Möglichkeiten der Hilfe sollen erschöpft werden, ohne Handwert, Handel und Gewerbe zu schädigen.

Der Reichspräsident hat mit Verdrückung von der beachtlichen Aktion des Stahlhelms Kenntnis genommen und würdigt ihr vollen Erfolg. Der Reichspräsident ist allen weiter mit gutem Beispiel vorangegangen und hat sich selbst mit einem Beitrag beteiligt.

Auf Antrag des Stahlhelms haben die Behörden die Genehmigung erteilt, daß am 2. 3. und 4. Oktober, also ab morgen, von Frontsoldaten in Uniform mit besonderen Aufsehen in Halle und in den Vororten öffentlich für den guten Zweck gesammelt werden darf. Am kommenden Sonntag werden die Sammler an den Straßen durch die Schwärzer des Königin Luise Bundes unterstellt werden.

An die gelahme hilfliche Einwohnerschaft aber rufen wir die dringende Bitte: Wenn am Freitag, Sonnabend und Sonntag auf der Straße und in den Lokalen die Sammler und Sammlerinnen an Euch heranreten, dann geht reichlich und freundlich.

Denk daran, daß Ihr selbst einmal in Not kommen könnt. Helft und spart!

Personalien von der Schutzpolizei.

Polizeioberkommandant Grafhoff bei der Polizeiverwaltung Döpen ist am 1. Oktober zur holländischen Polizeiverwaltung veretzt unter Ernennung zum Vertreter des Kommandeurs der Schutzpolizei Halle. Polizeimajor Max Gersmann ist am 1. Oktober zum stellvertretenden Leiter der Polizeiverwaltung (Ebing) (Schleswig) zur Polizeiverwaltung Halle abgeordnet.

Polizeioberwachmeister Bruchmiller bei der Polizeiverwaltung Halle ist mit Wirkung vom 1. Oktober zum Polizeikommandant befördert.

Auch im Thalia-Theater zeitgemäß gefenkte Preise!

Nachdem im Stadtheater eine Senkung der Kassenpreise durchgeführt worden ist, sind jetzt auch die Eintrittspreise im Thalia-Theater angeht worden. Bereits am

Dr. Goebbels spricht in Halle.

Zeit Stunden ist der große Saal des Stadthüttenhauses überfüllt. Auf der Bühne sitzen sie, Mann an Mann, in den Gängen stehen sie. Sakentkrenzfabriken an den Wänden, in Arienbuchstaben eindringliche Worte: Zeit wartend heißt Deutschland, liebe es über alles und mehr in Worten. Und sie wollen alle, die da im Saale sitzen, endlich Lachen sehen, und der heute zu ihnen sprechen soll, gilt ihnen mehr als einer, der bloß schöne Worte macht. Dr. Goebbels, kaum ein in Deutschland unbekannt, von der Einkaufspreise verstandener, angezogen, gefaßt und verfolgt, betritt unter donnernden Heilrufen, von emporgeredeten Armen begrüßt, die Bühne.

Ein kleiner Mann. Fast verschwindet er neben den anderen. Aber wer in dieses Gesicht blickt, diese dunklen, tiefliegenden Augen sieht, den unerwarteten Mund, spürt, daß hier ein Mensch, nicht mit gewöhnlichem Maß zu messen, vor ihm steht. Dann spricht er und hat bald die Hörer in Mann geschlagen. Scharf formuliert er die Sätze, mit unerwarteter Logik folgen sich die Gedanken, mit verbältnisvoller Klarheit steht die Folgerung da und reißt zu fürmlichem Beifall hin.

Den Nationalsozialisten, so führte er aus, wirt man die Schuld an den heutigen Umständen, seit dem 14. September, vor. Die Nationalsozialisten stehen in der nationalen Opposition. Sie üben Kritik. Kritik richtet sich nach den Fehlern, die von den herrschenden Gewalten begangen werden. Und je radikaler die Fehler sind, desto radikaler ist die Opposition. Die Opposition kann nicht tun, was Aufgabe der Regierung ist. Wir greifen an, und die Regierung verteidigt sich, der Kampf geht um. Die Macht, das Urteil steht beim Volke. Wie kann die nationale Opposition für den geklungenen Kredit der Republik verantwortlich gemacht werden? Eine Katastrophe ist immer die Folge der offiziellen Politik. Wir haben unsere Aufgabe gekämpft, die Katastrophe ist geradeweg. Große und aufgeweckte Zeiten

verlangen große und aufgeweckte Mittel. Das Deutschland herrschen die Schwächlinge. Das Volk steht hinter der Opposition. Das Volk urteilt an den Statistiken, zu Hause, an den Arbeitsstätten viel radikaler als wir es in unseren Verammlungen tun können. Die Arbeiter sind die Träger der nationalsozialistischen Bewegung. Sie müssen sich aufpassen, um nicht zwischen den großen Maßstäben Staat auf der einen und Aufgabenverteilung auf der anderen zermalmt zu werden. Wenn sie dann nach Auswegen und Verleumdungen suchen, so können sie wie in diesem Falle, in die Falle kommen, eine Ablehnung zu erfahren mit Worten, die nicht freundlich sind.

Das Programm des Kanzlers lautete: Senkung der Finanzen, Aufrechterhaltung der inneren Ruhe und Ordnung, Aufbiederung der Außenpolitik. Man kann einen Kanzler nicht nach seinem Willen beurteilen, sondern nur nach seinem schöpferischen Können. Brüning hat ungeheure Opfer für Durchführung seines Programmes vom Volke verlangt. 10 Milliarden Schulden und 7 Millionen Arbeitslose sind das Ergebnis. Was hat der Nationalsozialismus geleistet: Das Volk vom Abgrund der Verarmung zurückgerufen, einen Rest aufgerichtet gegen die anstürmende flautische Politik des Bolschewismus. Die Methode hat sich geändert, nicht das Ziel.

Es ist erreicht oder nicht: Die Bewegung des Nationalsozialismus ist der letzte

Jeden Freitag!
besonders von Kleiderstoffen
Seidenwaren, Baumwoll-
waren, Vorhangstoffen !!
äußerst herabge-
setzte Restpreise
A. Huh & Co.
Halle S. Gr. Steinstr. und Markt platz.

Kommen den Sonntag gefest die neuen herabgelagerten Preise. Es folgen jetzt der Speerplatz 8 RM, der 1. Platz 2,25 RM, der 2. Platz 1,75 RM, und der 3. Platz 1 RM. Die Vorderreihen des 1. Rangens kosten 1,75 Reichsmark und die Hinterreihen des 1. Rangens nur 0,50 RM.

Die Unterfchlagungen im Flughafen vor Gericht.

Gestern wurde vor dem Schöffengericht gegen den Kaufmann Richard Rimmel aus Schöneberg wegen Unterschlagung und schwerer Unfandenschlagung verhandelt. R. war seit 1927 Haupt- und Bilanzbuchhalter des Hingelofens Halle-Keipzig. Nachdem Hingelofen die von ihm vorgeschlagenen Befehle für richtig befunden hatten, erkannte man die Falschungen. Es stellte sich heraus, daß R. insgesamt etwa 21 000 RM unterschlagen hat, deren Belege er zum Teil auf sehr primitive Weise gefälscht hat. R. war gefänglich.

Das Gericht stellte fest, daß ein großer Teil des Geldes nicht von ihm verbraucht worden war. Es war in beträchtlicher Menge für die Flughafen K. G. verwendet worden; da die Bücher nicht in Ordnung gehalten waren, stellte sich dieser Umstand erst nachträglich heraus. R., der in einer früheren Stellung sich der Unterschlagung schuldig gemacht hatte, mußte an die damals geschädigte Firma noch 2000 Reichsmark bezahlen. Dadurch kam er in finanzielle Schwierigkeiten gekommen sein. Er entschuldigte seine Unterschlagung auch mit dem höheren Lohnstand, den er im Flughafen an Kleidung usw. freiben mußte.

Das Schöffengericht berücksichtigte diese Gesichtspunkte und erkannte an, daß R. nicht verwurteilt habe. Es verurteilte ihn zu sechs Monaten Gefängnis unter voller Anrechnung der Untersuchungshaft.

Rohl in Mengen.

Auf dem Wochenmarkt traten heute mit Beginn des Winterhalbjahres die harten Kältezeiten in den Vordergrund: fünfstündiger Weißrost, krausblättriger Wirsingfoli und der sich fast jedem Fleischgericht anpassende Rindfleisch. Den ersten Braunfoll feierten Schneewindeln, dazu ein dem Palmartee hatte Mutter Wollfoll mitgebracht, die den schönen Herbsttag lobte.

Das nächstmal aber, so fügte sie nachdenklich hinzu, müsse sie bestimmt das kleine Winterroskochen mitbringen. Der Sommer sei nur einquältig vorbei, die Blumen färben, wie ich leben könne, auch fast nur noch, die Beine in erdgefüllten Töpfen, zum Markt....

Neuer Fahrplan bei der Halle-Hettstedter Bahn.

Die Halle-Hettstedter Eisenbahn gibt bekannt, daß ihr Winterfahrplan am 4. Oktober in Kraft tritt. Bis weitestgehende Wendezeit steht der Fahrplan den Wünschen der Reisenden entsprechend eine Späterlegung der zwischen Halle und Hettstedt verkehrenden Frühzüge vor. Der jetzt täglich vom Klausbergbahnhof Halle 6.40 abfahrende Durchgangszug fährt erst 7.40 ab und trifft in Hettstedt 9.30 ein. Der Gegenzug von Hettstedt nach Halle fährt erst 6.50 in Hettstedt ab und trifft in Halle 9.00 ein. — Die Sonntags-Durchgangszüge 9.30 ab Halle Klausberg und 10.07 ab Hettstedt fallen wegen zu schwacher Beteiligung fort. Entsprechende Vorzüge von Halle nach Heide und Hettstedt nach Gerbstedt sind jedoch in diesem Fahrplan beibehalten worden. — Der Mittagszug nach Friedeburg verkehrt Sonntags schon 10.30. Weitere Änderungen sind aus den Auswahlfahrplänen auf den Bahnhöfen ersichtlich.

Straßenfammlung für die Stadtmiffion

Am Sonnabend und Sonntag wird mit Genehmigung des Polizeipräsidenten der Stadt Halle eine Straßenfammlung für die Stadtmiffion durchgeführt.

Gerade im Hinblick auf den bevorstehenden Winter und die mannigfache Not, die mit ihm verbunden sein wird, erscheint es angebracht, ein empfehlendes Wort für diese Sammlung zu sagen. Die Stadtmiffion hat schon vor einem Jahre gesagt, daß sie ein offenes Ohr für all jene vielen Noth und Anliegen hat, die von den Armen und

8000 Liter Benzin unterschlagen.

Ein stiller Kompagnon für Benzin. / Nüchtlige Fahrten fallen auf.

In einer Tankstelle der Vorstraße wurde in den letzten Monaten ein Tankwart etwa alle vierzehntägig eine automatische des Nachts beschliffigt. Der Mann war nicht immer Arbeit gehabt haben und sah zu, wo er Geld verdienen konnte. Das merkte auch ein Kraftwagenführer G. ihm an, der ihn kannte und bei ihm tankte. Er machte natürlich einen Vorwurf, den der Tankwart dankend akzeptierte.

Immer wenn er vierzehntägig einmal beschliffigt war, kam der Kraftwagenführer mit seinem Auto angelahren und ließ sich 300 oder 400 Liter Benzin in großen Kanen abgeben. Er behauptete natürlich nicht den vollen Preis, sondern machte dabei ein gutes Geschäft.

Die Sache war den beiden leicht gemacht. Das Benzin war in Erdtanks untergebracht. Diese hatten keine Zähluhr, so daß der genaue Inhalt nur durch Schätzung oder durch Wechsellöcher bestimmt werden konnte. Aber allmählich fiel es auf, daß alle vierzehn Tage einmal ein Auto mit diesen größeren Mengen unterwegs war. Die Kriminalpolizei kam dahinter und stellte fest, daß der Kraftwagenführer die Ware in seine Wohnung brachte. Die Ermittlungen, die nun ange-

fermen unserer Stadt an sie gerichtet werden. Eingeweiht sei nur auf die großzügige Erhebungslospfeifung, die sich nach wie vor zahlreichem Zuspruch erfreut. Die Stadtmiffion will auch in Zukunft ihre Arbeit tun. Sie will gerüstet sein, wenn in den nächsten Wochen und Monaten die Not an ihre Tür klopf.

Der Autoführer hat sich mehrere Monate lang auf diese Weise von dem Tankwart Benzin verschafft, etwa 8000 Liter hat er von ihm für billiges Geld gekauft. Er hat das Benzin natürlich nicht selbst alles verbrauchen können und hat sich wahrscheinlich in Halle Abnehmer gesucht, die vielleicht auch nicht den vollen Benzinspreis gezahlt haben.

Wie wir von der Firma, bei der der Tankwart angestellt war, erfahren konnten, glaubt sie nicht, daß diese Mengen für unterschlagen worden sind. Da aber, wie wir schon erwähnt,

die Tanks keine Zähluhren hatten, kann es durchaus möglich sein, daß diese Menge beiseitegeschafft wurde. Der Autoführer machte natürlich, als man ihn stellte, Ausreden und erklärte, daß er das Benzin rechtmäßig gekauft habe. Es war nicht schwer, ihn zu überführen.

Wenn tatsächlich 8000 Liter Benzin ohne Wissen der Firma abgezapft worden sind, so ist der Schaden, den sie erleidet, ganz beträchtlich.

Besuch im Kriegerwaisenhaus Römheld.

Wie das Kriegerwaisenhaus eingerichtet ist. — Wovon es lebt. Liebesgaben aus Halle-Umgegend.

Lange Zeit, bevor ich das freundliche Kriegerwaisenhaus Römheld kennen lernte, habe ich es unterschätzt, einestheil ohne es zu wissen und zu merken. Es kam nämlich immer unter alter Gemeinlichkeit von der Deutschen Kriegersehnsucht mit seinem Teller zu uns, wenn wir als junge Leute irgendwo zusammen waren, und hat uns in seiner trübsinnigen doch sympathischen Weise um ein Scherlein für die Kriegerwaisen in Römheld. Damals war mir Römheld nur ein Name. Jetzt hatte ich Gelegenheit, während meines Urlaubs von Weimern aus das Gräßlich-Heutezeitliche Römheld kennenzulernen, in dem das Kriegerwaisenhaus Römheld mit seinen 101 Jünglingen untergebracht ist. Es wird managed, der wie ich seine Gabe gegeben hat und gibt, interessierter, wie es dort aussieht und jagt.

Voransprechend werden mich, daß die Deutsche Kriegersehnsucht vier Waisenhäuser unterhält, und zwar evangelische in Osnabrück und Römheld, katholische in Wittlich und Kants. In diesen Häusern sind im Jahr 1930 155 evangelische und 98 katholische Kinder, außerdem 21 Schülerinnen der Hauswirtschaftsschule untergebracht gewesen; Römheld hätte noch für 11 Knaben und 4 Mädchen Platz gehabt. In fast allen Fällen handelt es sich um Kriegerwaisen, denen dort eine gute Erziehung gegeben wird, nur als Ausnahme und bei besonderer Not werden auch Kinder noch lebender Mitglieder des Kriegervereins aufgenommen, etwa im Falle fortwährender Arbeitslosigkeit des Vaters, Kranksein der Mutter, ungewöhnlich großer Kinderzahl usw.

In der Gasse der Weimern nach Römheld leuchtet die Ebene, wenn einmal die Sonne durch die Wolken blüht. In einem flechtigen Tal, umgeben von hohen Hügelketten, liegt etwa 20 Kilometer südlich der genannten Stadt das Städtchen Römheld, baulich ausgezeichnet durch sein Schloss,

das die Schritte des Besuchers auf sich lenkt, und eben in diesem Grenzschloß sind die Waisenkinder untergebracht, als wenn sie keine Feinden wären. Als traf den Leiter im Garten, inmitten der Kinder, die beim Ernten befliffigt waren. In liebenswürdigster Weise zeigte er mir im Garten die Kinderbeete, in dem geräumigen Hof die Urnhalle, machte mich auf Einzelheiten des hohen zweifelhafte Schlosses, das von einem Turm geträumt wird, aufmerksamer und führte mich dann durch das weitverzweigte Innere mit seinen vielen Räumen hindurch. In manchen Zimmern sieht man noch den Stuhl aus alter Zeit, und die Räume verlegen bis zu einem gewissen Grade die frühere Feudalität auch heute noch nicht. Da ist nun alles aufs Nüchtlige eingerichtet und bis ins Kleinste hinein bedacht. Es herrscht militärische Sauberkeit ohne militärischen Drill. Die moderne Hygiene hat in Römheld unbedingten Einzug gehalten. Das meiste davon ist mir nichts anderes, das man gewohnt bekommt, geistlich. Die Schulräume sind hell und luftig, übersichtlich und mit fröhlichen Bildern geschmückt; in den Schlafzimmern sieht man in langen Reihen die weißbezogenen Betten. Die Stierelputz, Wäsche- und Wabenarbeiten machen einen ordentlichen Eindruck. Die Klassen haben gerade Unterlicht, die Schulküche ist von 7 bis 12 Uhr. Neben Direktor Hoffmann sind zwei Junglehrer beschäftigt. In den Tagessräumen hängen Zeitungen aus allen Gegenden Deutschlands; der Küche dringt aus der Küche des in großen Reflexion aufbereiteten Essens entgegen, Freundschafts Guten-Tag-Sagen, dann gehen wir weiter.

Als ich mich ins Gästebuch eintrage, frage ich, wovon Römheld außer den Reichsmitteln lebt. Ich höre, daß zahlreiche Liebesgaben eintreffen, meist um die Weimernsitzzeit herum, oder Naturlagen, wie es die Jahreszeit ergibt. So lieferte Magdeburg



Ich bringe Ihnen Glück! Bestellen Sie sofort ein Los der Preussisch-Süd. Staats-Lotterie. Zeichnung 1. Klasse: 21. u. 22. Oktober bei einem Staat. Lotterie-Einnehmer oder bei der Preussisch-Süd. Staats-Lotteriebank, Berlin 5, Friedrichstraße 186. 1/2 Los 5 RM, 1/4 Los 2,50 RM, 1/8 Los 1,25 RM.

im letzten Jahr 1200 Zentner Kartoffeln; doch um alle möglichen nützlichen Gegenständen; Halle Spielzeug, Kleidung, Spielzeuge, Schokolade; Erfurt hat sich besonders a. a. durch seine Jammern nützlichen Gegenstände bemerkbar gemacht; Gabelstift schickte neben seinen weiterberühmten Würstchen, weiße Bohnen, Erbsen und anderes; Nordhauener Spielwaren, Kleidung und lud die Kinder ein; Weingerode ebenfalls Kleidung und Spielzeug; auch dort waren die Gabelstift der zu Weid; Bad Liebenstein lieferte Badwaren, Sped und Eier; Gerlingen Kartoffeln (dort spielten die Kinder Theater); Buttstädt schickte 3000 Eier; Berlin-Friedenau die niedelste Wasserleitbahn, Bücher und Schulfächer aller Art; Westfalen bei Göttingen 1000 Zentner Kartoffeln; Gießen bei Erfurt Gemüse aller Art; Harburg Zornausstattungen; Siedal Spielze, Helte, Klebstifte und ähnliches; Zangermünde Kunstbonig und anderes; aus Goswig eine Frauengruppe Knappen, Zuchtstaben, Spielzeug aus Dörmerswerda Schürzen, Filzpanntöpfeln und andere nützliche Gegenstände.

Diese Gaben sind sehr willkommen, und gern würde man dort einen Polanentwurf einrichten, wenn man Polanen hätte. Notwendig wären auch Beschäftigung für die Kinder. Entscheidend ist, daß die Gabebereitschaft nicht nachgelassen hat. Besonders die umliegenden Orte schicken zu dem, was aus der eigenen Landwirtschaft von 85 Morgen gewonnen wird, regelmäßig ihre Beiträge und veranlassen aus den Gruppen und Vereinen Besuche des Waisenhauses. Die Kinder werden dort sehr leben gelehrt und zu nützlichen Menschen erzogen. Vereinte Kräfte führen zum Ziel, kleinen Kindern die Jugend freundlich und langsam zu gestalten. Werdet nicht müde, euch zu bemühen, wenn die alte Gemeinlichkeit kommt mit euch mit. "Viele Waisen machen ein Volk!"

Dr. Herbert Hammer, Halle.

Die letzten Fahrten des „Zeppelin“. Am Sonnabend, dem 10. Oktober, abends 20.30 Uhr, fliegt Prof. Dr. Reichmann von der Unteroffizier Loggia in der „Drei-Regen-Vogel“ über die Polar- und die vorletzte Südamerikafahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ im Rahmen eines Jubiläumsvortrages. Der Vortrag wurde in Leipzig zweimal vor überfüllten Sälen gehalten.

Sozialenabend in der Städtischen Bücherei. Die im Vortrage von den Vereinen gut aufgenommenen Sozialenabende im Geselnschaft der Bücherei Gesundheitsbrunnen (Höllberger Weg 69) haben für diesen Winter am Sonnabend, dem 26. September, mit einem Herbstabend begonnen. Bis zum Jahresende sind weitere Vorlesungen geplant über Robert Schiller (21. Oktober), eine Totenfeier (21. November), über Benno v. Mevow (2. Dezember), eine Weihnachtstfeier (19. Dezember). — Die Vorlesungen beginnen pünktlich abends 8.30 Uhr.

Ein wichtiges Geschäftsbüro bei der Firma David Schöne & Co. Halle besteht am 1. Oktober der Verkaufsführer der Firma, Herr Ernst Winkel, Kronberger Straße 9.

Eigentum, Verlag und Druck: Mittelb. Verlags-Ges., Otto Henke-Druckerei, Halle a. S. Preis: 10 Pfennig. Wertvoll für den redaktionellen Teil: Gesellschaft Dr. S. Eine Veranlassung für den Anzeigenleiter Dr. Richter, Halle in Halle. Erdrückung des Schriftstellers: Wochenschrift nur von 10 bis 11 Uhr, für Aufnahme von unregelmäßigen Manuskripten wird Abdruck über die Abrechnung.

Wenn die Blätter fallen... ist es hohe Zeit daran zu denken, ihr Heim recht gemütlich zu gestalten. Unsere große SONDER-ABTEILUNG für INNEN-DEKORATION bietet in reicher Auswahl alles was zur anheimelnden Gestaltung ihres Wohnraumes von Nutzen ist: Teppiche — Gardinen — Halbstores — Dekorationen — Möbelstoffe usw. Anfertigung von Dekorationen nach gegebenen oder eigenen Entwürfen in unseren Fach-Werkstätten. Metall-Bettstellen — Steppdecken — Steiner's Paradiesbetten, Alleinverkauf für Halle. Alles jetzt sehr billig. — Alles so gut wie immer! Weddy-Pönicke & Steckner A. G. Halle (Saale), Leipziger Straße 6 und 7. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193110016/fragment/page=0010 DFG

## Deutsches Straßenbaugewerbe Deutsches Handwerk **in Not!** Deutsche Straße

Der Verkehr, das Wohlgefallen unserer Volkswirtschaft, fordert gute Straßen und Wege und unter beachtliches Straßenbaugewerbe, unter Steinlegerhandwerkmarkt mit Schwerkraft auf Mühseligkeit zu ein so notwendiges Ansehensbedürfnis. Aber diese Aufgabe bleiben seit Jahren mehr und mehr aus, denn es soll gelappt werden. Und leider wird der Straßenbau immer mehr als geistloses Sparobjekt erkannt. Aber das ist höchlich bedauerlich am unerschöpflichsten. Denn schlechte Straßen fördern den Verkehr nicht, sondern sie hemmen ihn.

### Gute deutsche Straßen mit gutem deutschem Material und ehrlicher deutscher Arbeit

hergestellt, sind die Forderungen des Verkehrs und wichtige Vorbedingungen für das Wiedererlangen unserer deutschen Wirtschaft. Von allen Dingen, die die Erhaltung unserer bestehenden Straßen, eines der wertvollsten Teile unseres Volkswirtschafts bilden, ist die gute Unterhaltung vornehmlich zu nennen. Darum geht unsere Steinleger- und Straßenbaugewerbe Arbeit, schafft die Möglichkeit, daß die heute ca. 80% der Berufsangehörigen wieder in nutzbringende, produktive Arbeit kommen und ein Stille der unproduktiven Der Erreichung dieses Zweckes dient aber nicht, wenn Asphaltstraßen mit ausländischem Material hergestellt werden, wobei der größte Teil der Rollen dem Auslande zugute kommt. Denn wir sind an unsere deutsche Wirtschaft und an das bittere Notleidende deutsche Straßenbaugewerbe

Steinleger-Zwangsinnung für den Regest, Metzberg zu Halle a. S.

Der Direktor  
Gummiwerk für  
Strumpfbander f. m.  
b. S. Schaefer Nachf.  
Halle, Gr. Steinstr. 84.

**Haussträuße**  
mit guten Empfehlung  
sucht nach Rumbuch  
bei billiger Berechnung.  
C. F. unter  
E 7008 an die Exp.  
b. 31a.

## ADCA Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt - Sächsische Staatsbank

empfiehlt sich zur  
**Annahme von Bardepotitengeldern zu günstigen Bedingungen**  
bei täglicher Verleihung oder mit Kündigungstristen  
**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Filiale Halle**  
Halle (Saale), Universitätsring 6

**Große Zuchtvieh-Verfeigerung (240.)**  
am Donnerstag, dem 8. Oktober 1931, in Stenbal  
in der Ulmärtischen Zuchtviehhalle am Ostbahnhof.  
Beginn der Verfeigerung 11 Uhr. Zur Verfeigerung gelangen:  
**80 Jungbullen** (im Alter von 12 bis 20 Monaten) sowie  
**60 hochtragende Herdbuchfärsen und einige Herdbuchkühe.**  
Für auf der Auktion gefaule Tiere wird Fleischabstrichermäßigung von 20% gewährt.  
Kataloge Nr. 129 mit ausführlichen Angaben über Abstammung und Leistungen der Tiere verleiht auf Anforderung kostenlos die Geschäftsstelle des Verbandes in Halle (S.), Reifstr. 245/246.  
Die Bestellnummer des Kataloges bitten wir unbedingt anzugeben!  
**Verband für die Zucht des Schwarzbunten Flecklandrindes in der Provinz Sachsen.**

## Sonder- Angebot

und außerdem 5% Rückvergütung

### 6 Ausnahmetage für Seife!

nur bis Mittwoch, den 7. Oktober, solange Vorrat!

- |                         |               |    |
|-------------------------|---------------|----|
| Toilettenseife 200g     | Frischgewicht | 25 |
| Scheuertücher dauerhaft | Stück         | 25 |
| Kernseife gelb 500g     | Frischgewicht | 25 |
| Kernseife weiß 500g     | Frischgewicht | 30 |

Alle anderen Putz- und Waschartikel  
in reicher Auswahl zu billigen Preisen!  
Steinweg 13 :: Geisstraße 61 :: Am Steinfort 7 :: Rollestraße 3

## SCHADE & FÜLLGRABE

LEIPZIG 170 Filialen FRANKFURT

**1. April 1881**  
Unsere werten Kunden zur Nachricht, daß wir allershalber unsere Bäckerei abgeben. Wir sagen allen Kunden unseren besten Dank für das Wohlwollen, welches uns in den langen Jahren bewiesen ist. Wir bitten, selbiges auch auf unsere Nachfolger

**Herrn Richard Klob**  
**Otto Holzhausen u. Frau**  
Bäckermeister.  
In bezug auf vorstehende Mitteilung bitten wir die geehrte Kundschaft, unser neues Unternehmen unterstützen zu wollen und das bewiesene Vertrauen auch uns entgegenzubringen.  
Halle a. S. (Melanchthonstr. 41), den 1. Oktober 1931.  
**Richard Klob u. Frau**  
Bäckermeister.

**Achtung!**  
Willst kaufen Wild und Geflügel  
so bist bei **Riemer**  
am richtigen Orte.

Empfehle für das Dankfest  
**Hasen, Kanin, Fasan, Rebhühner,  
la Mastgänse und -Enten, Junghirsch, Rehwild**  
zu niedrigen Preisen. Stets frisch  
geschlachtet hiesige Suppenhühner  
**Wild- und Geflügel spezialgeschäft**  
**Erdm. Riemer**  
nur Wörlmitzer Straße 101. Telefon 23484.  
Marktags Telefon 23011 bei Fiedler.

Um Kränzer zu vermeiden, teile erbeubst mit, daß sich mein Ladengeschäft  
**nur Wörlmitzer Straße 101**  
befindet. Ebenso Stand auf jedem Wochenmarkt.

**SIE GEWINNEN WIEDER  
NEUE TRIEBKRAFT**

Es ist wissenschaftlich erwiesen: Hormonmangel bedeutet Betriebsstörung im menschlichen Organismus. Die jüngsten Forschungen haben gezeigt, daß diese Störungen ungeheurer zuzunehmen. Ein übertragendes Reaktivierungsmittel hiergegen ist

**OKASA NACH GEMEINRAT  
DR. MED. LAHUSEN**

Der Gehalt an wirksamen Hypophysen- und Keimdrüsen-Hormonen in Okasa ist standardisiert. Diese Hormone, deren Gewinnung unter Aufsicht eines Universitätsdozenten steht, durch DEUTSCHES REICHSPATENT geschützt ist, in Verbindung mit nervenstärkenden und potenzstärkenden vegetabilischen Extrakten ergeben die außerordentliche Wirkung von Okasa bei sexueller Neurasenie, geistiger und körperlicher Erschlaffung und vorzeitigen Altern. Okasa hat selbst bei hartnäckigsten Fällen seine Wirkung erwiesen, in denen andere Mittel erfolglos blieben. - PROBEPAKUNG UNSONST mit wissenschaftl. Broschüre, notar. beglaub. Anerkennungen, neutral verpackt, gegen 40 Pf. für Porto durch Radlauer's Kronen-Apotheken, Berlin W 102, Friedrichstr. 160 - 100 Tabletten Okasa-Silber f. d. Mann 950, Okasa-Gold f. d. Frau 1030 Km. In allen Apotheken erhältlich!

**BEACHTEN!** SIE UNSERE WISSENSCHAFTLICHEN AUSSTELLUNGEN IN 3 APOTHEKENFENSTERN

## Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

**10 billige Tage**

Schwarzer Damen-Rindbox- Spangon mit G.-Sohle . . .	3.75
Brauner Spangenschuh 36/42 . . . . .	5.90
Lackspangenschuh 36/42 . . . . .	6.90
Schwarzer Herren-Schnür- Halbschuh mit G.-Sohle . .	4.75
Herren-Halbschuh schwarz u. braun . . . . .	7.90
Herren-Schnürstiefel . . . . .	9.90

**Zadek Nachf.**  
Inhaber Hugo Schälze  
Steinweg 46/47

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Einem geehrten Publikum zur neff. Kenntnis, daß ich am Donnerstag, dem 1. Oktober  
**Liebenauer Str. 11, Tel 298 53, ein  
Kolonialwaren-Geschäft**  
mit hausschl. Wurstwaren eröffne. Es wird mein Bestreben sein, nur beste Qualität zu billigst. Preisen zu liefern. Um gütige Unterstützung bitte!

**E. Schulz, Liebenauer Str. 11.**

**Segeltuch-Schürzen  
die haltbarste Schürze  
für alle Berufe**  
**M. Wehr**  
Leipziger Straße 81

**EISD. Stahl-Betten** Schlafzimmer  
Polster, Stahlmatratzen, Chaiselonge, an jeden Teil  
bekommt Katalog frei. Büromaschinenherst. Schmidt

Ganz zarte **Rinderbraten** 1 Pfd. 105 Pf.  
**Hühner ohne Darm** 1 Pfd. 105 Pf.  
**Diese Woche Heiere  
ganz frisch geschlachtet**

**Hammelfleisch 75 Pf.**  
**Hammelbauch 85 Pf.**  
Hamskeule, -Rücken  
Bitte prüfen Sie selbst die Qualität - Sie staunen über den lieblichen Geschmack.

**Kalbskeule ohne Knochen 115 Pf.**  
**Alterteinste Koteletten 92 Pf.**

**Allerfeinste unübertroffene  
Molkerei Mokka Butter 68 Pf.**  
1 Stück nur  
**Feine Molkereibutter 58 Pf.**  
**A. Knäusel** Butter, Wurst, Fleischwaren

Ich habe mich von meinem Teilhaber getrennt und führe mein Geschäft in streng reeller Weise - wie seit 40 Jahren - allein weiter.

**Max Müller**  
**Tabak, Zigarren,  
Zigaretten**  
ob. Leipziger Str. 84, am Turm  
Fernsprecher 285 45.

**Schlafzimmer**

so schön  
so geötigen  
und immer  
ganz  
besonders  
billig

Echt Eiche M. 360.- 390.- 485.- 540.-  
565.- 610.-  
Lackiert M. 260.- 295.- 380.- 480.-  
Transport frei!  
Entgegenkommende Zahlungsbeding.

**Bettenhaus Bruno Paris**  
Kleine Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9  
(3 Minuten vom Markt).

**Bohner-Verbot  
aufgehoben!**



Endlich! Jetzt kann überall wieder gebohnt werden, auch da, wo kleine Kinder und alte Leute im Hause sind, denn **Perwachs**, die neue ideale Boden-Creme, ist das Fußboden-Pflegemittel, das wunderschönen Hochglanz erzeugt und doch nicht glatt macht. Ein Ausrutschen ist also normalerweise ausgeschlossen. **Perwachs** ist äußerst ergiebig und sparsam und nicht nur für Fußböden und Treppen, sondern auch für alle Möbel, Ledersachen, Stein- und Marmorplatten, farbige und Lackschuhe ganz wunderbar.

**Perwachs** bohnt glänzend, macht nicht glatt. Aber bitte! **Perwachs** nur hauchdünn auftragen und danach sofort polieren. Herst.: Thompson-Werke G.m.b.H., Düsseldorf

**Perwachs**  
DIE IDEALE BODEN-CREME  
für jeden Fußboden

**Familien-Nachrichten**

**Statt besonderer Anzeige.**

Gott der Herr rief am 30. September abends 7 1/2 Uhr nach schwerem Leiden zu sich meinen lieben Mann, unseren geliebten Vater und Großvater, den

Kaiserl. Ruff. Wirtl. Staatsrat und o. ö. Professor der klass. Philologie an der Universität Wien, zuletzt Lektor an der Universität Halle,

Mag. et. Dr. philol. **Joseph Lezius**

geb. 13. 14. „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die guttünftige Juden wir.“

Im Namen aller Hinterbliebenen:

**Maria Lezius geb. Stelling.**

Galle (S.), Neufreilich, Schwerin i. M., Hamburg und Potsdam, Blumenstraße 2

Die Beerdigung findet am Samstag um 11 Uhr von der großen Kapelle des Grabfriedhofes aus statt. Wir bitten, von Beileidsbesuchen und Kranzspenden abzusehen.

**Statt besonderer Anzeige.**

Kurz vor Vollendung ihres 78. Lebensjahres ist unsere liebe treusorgende Mutter

**Frau Luise Hertzog**

geb. Bormann

heute nach kurzem Krankenlager friedlich entschlafen.

Halle, Mozartstr. 21, den 30. September 1931.

**Gustav Hertzog**  
**Amelie Häfler, geb. Hertzog**  
**Otilie Hertzog, geb. Obstfelder**  
**Dipl.-Ing. Otto Häfler.**

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Montag um 13 Uhr in der großen Kapelle des Grabfriedhofes statt.

Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“ (M. Burkel), Kl. Steinstr. 4, entgegen. Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Am Mittwoch, dem 30. September 1931, abends 7/8 Uhr, verschied sanft und ruhig nach langem, mit rührender Geduld ertragenem schweren Leiden meine treue Lebensgefährtin, unsere herzengute Mutti, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

**Frau Emma Krüger geb. Schaaf**  
in ihrem 40. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

**Kurt Krüger**

**Heinz Krüger**

**Räthel Krüger**

zugleich im Namen aller übrigen Verwandten und Hinterbliebenen.

Halle a. S. und Braunschweig, den 30. Sept. 1931.

Nickel-Hofmann-Strasse 9.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 3. Oktober, vormittags 10 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes statt. — Freundlich zugedachte Blumenspenden an Begräbnisamt „Frieden“ (H. Gerick), Fleischstr. 11, erbeten. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

**Hautjucken, Flechten**

offenen Füßen, Krampfadern auch veralteten Wunden ist die milde und wohltuende

**San.-Rat Dr. Strahl's Haussaube**

seit Jahrzehnten ärztlich empfohlen, bewährt. In Origin.-Dosen à 1,25, 2,50 und 4,50.

Zu haben in Apotheken

wenn nicht vorräthig, Versand speziesfrei durch Elefant-Apotheke, Berlin SW 1951 Leipzig Straße 74 (Dönhofsplatz).

**Familien-Drucksachen**

(fertigt schnell und sauber an)

**Otto Händel-Druckerei**

**Zöpfe**

und Ersatzteile

Damen-Kopfwäsche

und Frisieren

billig

**Zopt-Stieberl**

nur Leipziger Str. 33.

Großmutter errobte, Mutter lobte, Enkelin tut den Schwur:

**Trauringe**

von **Tittel** nur

333, 585, 750 oder 900 gestempelt das Stück 4-40 M.

**Juweller Tittel**

Trauringecke Schmeerstraße 12

**Lebende Spiegelkarpfen 110**

Deutsche Qualitätsware... Pfd. nur

**Lebende Portionsschneide** Pfd. nur 1.00

**Lebende Aale, alle Größen** Pfd. nur 1.00

Prima Nordsee-Rotzunge, Steinbutt, Angelschellfisch, Kabeljau u. Schellfisch o. K. Fischliet empfiehlt

**Friedrich Kraemer**

Fischerplan 3, Tel. 26205, 29486

**Sie haben Ihre helle Freude**

an unseren verchromten Bestecken

rot- und säurefleckentfrei

Teelöffel hübsch gemustert 30

ESöffel hübsch gemustert 30

ESabel hübsch gemustert 60

ESemerer 1.65

Kein Putzen nötig

**Ritter im Ritterhaus**

**Seltene Gelegenheit!**

Patent-, Verlobungs-, Hochzeits-Geschenke im Etui

bis 50 Prozent herabgesetzt.

Besichtigen Sie meine Auslagen!

**Amand Weiss**

Kleinschmieden 6

**Die wissenschaftliche Abteilung**

für klinische und physiologische chemische Untersuchungen nimmt ab heute ihre Tätigkeit auf.

**Dr. Karl Hildebrandt**

vereidigter Handels-u. Zollchemiker Kl. Brauhausstr. 23

**Zahnpraxis Hirsekorn**  
verlegt nach **Augustastr. 8!**  
(3 Minuten von Leipziger Turm).

**Für die langen Abende** empfohlen

Modellerbogen (1, 2, 3, 4-10 Bogen)  
Technische Bogen:  
L. G. Z. 127\* = Do. X  
Junkers-Flugzeuge  
Wasser-Flugzeuge  
Bilderbücher — Malbücher  
München-sücher, Jugendschriften  
Schach- und Dambretter  
Schachfiguren

**Albin Hentze**  
24 Schmeerstraße 24

**Berufsberatung.**  
Mensch, Du hast ja Hühneraugen, So brichst nie Du den Rekord! Willst Du Deutscher Meister werden, Jag' mit „LEBEWOHL!“ sie fort!

\* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Balsamstreichchen. Biechdose (8 Pfister) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bilder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Biechdosen und weisen andere, angeblich „ebenso gute“ Mittel zurück.

**Jeder Kauf bringt neues Brot!**

Wer jetzt kauft, hilft anderen aus der Not! Die Preise haben ihren Tiefstand erreicht! Jetzt muss jeder zugreifen, jetzt muss jeder helfen!

- Damen-Spangenschuhe** schwarz, Gr. 23/25, 2,95  
Trotterabsatz, nur  
**Spangenschuhe** braun, ab 5,95  
**Pumps** Lack u. Velour, von 7,90 an  
**Lackspangenschuhe** auch mod. kombiniert, L. XV. Absatz u. Trotteur, ab 6,90  
**Laschenschuhe** Kamelhaarstoff, Wolle m. Baumwolle, Gr. 36/42, 1,45  
**Unschlagshuhe**, Gr. 36/42, 1,85  
**Kräffiger Schultstiefel**, Gr. 31/35, 8,50, 27/30, 4,90

- Herren-Halbschuhe** schwarz, 7,90, 6,90, 8,95  
**Lackhalbschuh** ohne Kappe, sehr vornehm, Schlagspreß, 8,90  
**Schnürstiefel** schwarz, viele Formen, 10,90, 9,90, 8,90  
**Schnürstiefel** echt Boxkall, Rahmenarb., m. Doppelsöhlen, nur 12,50  
**Halbschuhe** in schwarz, Mastbox, Rahmenarbeit, 8,90
- Arbeits-Schnürstiefel** feste Qualität, 7,90, 6,90  
mit Doppelsöhlen, 8,50  
**Schaffstiefel** 16,50, 14,90, 10,90  
**Langstiefel** Rindleder, 24,50, 22,50  
**Sportstiefel** schwarz, Strapazierware, 10,90, 10,45  
braun, Waterproof, 12,50  
**Motorradstiefel** braun, Rindbox, 19,25, 16,50



**Dieback's**  
SCHUHWARENHAUS  
nur Leipzigerstraße 101

Trotz größter Billigkeit weitestgehende Garantie für Jedes Paar!



# Ist eine Herbstdüngung notwendig?

Von Dipl.-Landwirt Dr. Geier, Halle a. S.

In der gegenwärtigen Zeit der wirtschaftlichen Notlage der Landwirtschaft wird der Landwirt, der ertragsfähig bleiben will, genau zu überlegen haben, welche Betriebsmittel er einzuwenden hat, um damit den höchsten und sichersten Erfolg zu erzielen. Notwendig sind vor allem die Betriebsmittel, mit denen er in seinem Betriebe etwas verdienen kann, und hierzu gehört als relativ billiges Betriebsmittel, das sich gleichzeitig auch rasch umsetzt, der künstliche Dünger. Trotzdem gibt es Berufsgenossen, die glauben, den künstlichen Dünger entbehren zu können. Diesen Unzulänglichkeiten zur Mahnung, was Dr. Dietel, Groß-Gröblich, in seiner in den Mitteilungen der Deutschen Landwirtschaftsvereinschrift: „Gedanken eines Praktikers über die Möglichkeit, ein Jahr lang keine Betriebsmittel zu kaufen, insbesondere keinen Kunstdünger zu verwenden“, schreibt:

„Die Weiden, Wiesen, das Ackerland bringen auch ohne künstlichen Dünger Erträge, sagt man. Die armen Tiere, die nicht genau zu fressen bekommen, brüllen, die armen Pflanzen leiden sich nicht, wenn sie hungern müssen. Unentgeltliche Ernährung ist zwar auch dem Tier mit dem Hunger wahrzunehmen, aber nicht so deutlich wie bei abgemagerten Tieren. Die Pflanzen leiden sich aber sehr deutlich und für den Landwirt überaus empfindlich, wenn die Erträge schlechter werden.“

... im Boden, sie dürfen nicht hungern in den Winter gehen, sonst vermag sie den Unbillen eines rauhen Winters nicht standhalten. Sobald die Vegetation im Frühjahr beginnt, legt auch wieder die Nährstoffentnahme der Winterung ein, welche der Bildung der grünen Pflanzenmasse weit voraus eilt. Nurzeit des Stoffens sind bereits 75-80 Prozent des Nährstoffbedarfs deckt. Daran folgt aber weiteres die große Bedeutung einer rechtzeitigen Kalidüngung im Herbst.

vor. Letzteres verdient auf allen besseren Böden den Vorzug, auf leichten Sand- und Moorböden kann jedoch auch Kainit mit bestem Erfolge angewandt werden.

Außer den Getreidearten nehmen auch die Wiesen und Weiden eine Kalidüngung mit Vorteil im Herbst oder Winter. In diesem Falle gibt man auf besseren Böden 1 bis 1 1/2 Zentner 40er Kalidüngsalz, auf leichten und mittleren Böden 3-5 Zentner Kainit je Morgen.

Durch mehrjährige Düngung der Wiesen und Weiden mit Kali wird die Grasnarbe merklich verbessert. Da die Unkräuter verdrängt werden, vermögen sich die wertvollen Untergräser besser zu entwickeln. Für vermehrte Wiesen ist die Anwendung von

sehr empfehlenswert, da sie das beste Mittel ist, die Ertragsmengen und die Güte der Erzeugnisse vorzüglich zu beeinflussen.

## Wege zur Förderung der Landesrindviehzucht und -haltung in der Provinz Sachsen.

Von Oberlandwirtschaftsrat Tierzucht-director Hst. Halle. Arbeiten der Landwirtschaftskammer für die Prov. Sachsen, Heft 60.

Mit der vorliegenden, im Verlage der Landwirtschaftskammer Halle (Saale) erschienenen Arbeit wird wohl zum ersten Male ein genauer Einblick gegeben in die Verhältnisse, die in der Landesrindviehzucht einer Provinz bestehen. Erschöpfende statistische Unterlagen sind ein besonders überflüssiges Arbeitsmaterial erhöhen den Wert der Ausführungen und bieten die Möglichkeit zu zielgerichteter Schlussfolgerungen.

Besonders Interesse erweckt das Stierverhältnis der ungenühten und nicht organisierten Rindviehzucht. Nur 5,8 Prozent der Rindviehbestände der Provinz Sachsen sind in den drei vorhandenen Zuchtverbänden zusammengefaßt. Von den 10.285 vorhandenen Bullen unterliegt nur ein Drittel der Kontrolle und Begünstigung durch Zuchtverbände.

Auf Grund dieser Feststellungen werden nun die Maßnahmen geschlüsselt, die zur Förderung und zu einer zeitlich reiferen Entwicklung der Landesrindviehzucht führen werden. An diesen ist besonders hervorzuheben, daß die Erzielung neuer Absatzmöglichkeiten der Steigerung der Erzeugung und Hebung der Leistungen vorangehen.

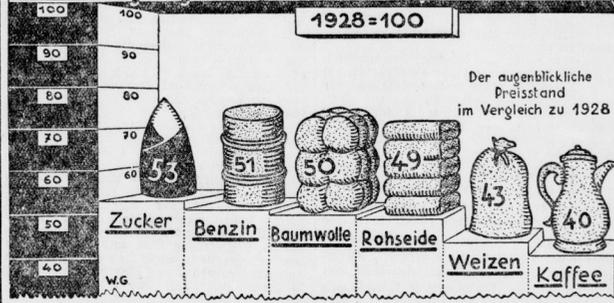
Die Planmäßigkeit der Organisationsmaßnahmen und deren Ausdehnung sind von größter Wichtigkeit, die besonders aus der in den Zuchtvereinen eingeleiteten Massenbereinigung ersichtlich sind, werden Erfolge zeitigen, die den vorhandenen Betriebs- und Wirtschaftsverhältnissen am zweckmäßigsten entsprechen.

Die Arbeit, die nur rein provincialistische Verhältnisse schildert, verliert auch Bedeutung außerhalb der Grenzen der Provinz. Sie wird anderen Provinzen Anregungen geben zu ähnlichen Maßnahmen im Interesse eines Fortschritts, der nicht organisierten Landesrindviehzucht.

Die Abkommen der „Saale-Jenners“ haben nach Maßgabe der hierfür getroffenen Bestimmungen den besten Ausgang genommen. Nachdruck auf die folgende Unfallfolge: Die Beiträge sind **500.- RM. bei tödlichem Unfall u. 1000.- RM. bei Ganzaufschlag** durch Unfallfolge. In der Abkommen verordnet, ist erwidert, daß die Unfallfolge auch die Befreiung unter den ersten Bedingungen die Anrechnung eines eingetretenen, nach den Bestimmungen unfallversicherungsrechtlichen Unfalls herbeiführt, während innerhalb des Zustandes durch eingetretene Unfall unter Beibehaltung der 3 letzten Monatsausgaben zu erfolgen. Leistungen an die Vertreter des Verlags oder deren Angehörige, die Beitragsunterlagen, sowie von denen nicht berücksichtigt.

## Der scharfe Rückgang der Rohstoffpreise.

### Der Rückgang der Welt-Rohstoffpreise seit 1928



Der augenblickliche Preisstand im Vergleich zu 1928

Produktion und Bedarf liegen heute in keinem Verhältnis

Die Produktion der Rohstoffe hat sich zu schnell entwickelt und sich nicht auf den Rückgang des Bedarfs eingerichtet. Der Markt kann die angebotene Ware nicht unterbringen, Preisstürze sind die Folge. Besonders groß ist der Rückgang bei den Mais- und Weizenpreisen, wie aus unserem Stabdiagramm hervorgeht.

Nach zahlreichen Beobachtungen der landwirtschaftlichen Praxis vermögen die Stallfäße die Frostgefahr ganz bedeutend abzumildern,

so daß sie gleichsam als bestes Vorbeugungsmittel gegen die so stark gefährliche Auswintungsgefahr gelten können. Darüber hinaus wird durch die Aufbringung des Stroh- und Heuschichtes der Wärme erhöht, wodurch Lagerung vermieden wird. Ein weiterer Erfolg der rechtzeitigen Kalidüngung im Herbst besteht in dem Schutz des Winterweizens gegen Hochfrost. Die Kalidüngung zu Wintergerste nimmt man mit mindestens 3 Zentner Kainit oder 1 Zentner 40er Kalidüngsalz je Morgen

Kainit besonders anzureichern weist durch die Nebenbestandteile dieses Düngesalzes die Weizenerträge werden und die guten Weizenerträge hat die Herbstdüngung auf ebenenommenen Böden bei den Winterfrüchten besser abgezeichnet als die Frühjahrsdüngung.

Aus diesen Ausführungen ist die große Bedeutung der Herbstdüngung ersichtlich. Jeder Landwirt, der eine reichliche und sachgemäße Düngung seine ganze Aufmerksamkeit, dessen Zeitpunkt sich den jeweiligen Arbeitsanforderungen des Landes anpaßt, ergänzt.

Der Unterricht lehnt sich der Schulbildung der jungen Mädchen in jeder Weise an. In praktischen Fächern wird Kochen, Waschen und Einmachen, Schneiderarbeiten, Webarbeiten und Wäschebehandlung gelehrt. Des weiteren werden den Jungmädchen durch den Unterricht in Gesundheitslehre, Krankenpflege, Schulgesundheitslehre, Ernährungslhre, Gefäßhaltung, Tierhaltung, Milchwirtschaft, Bürgerkunde, Deutsch, Rechnen, Buchführung und Lebenskunde diejenige Kenntnisse vermittelt, die zur zweckvollen Haus- und Erhaltung der ländlichen Hauswirtschaft notwendig sind. Besichtigungen aller Art und Teilnahme an den Versammlungen landwirtschaftlicher Frauenvereine tragen ebenfalls zur Weiterbildung der Schülerinnen bei. Anfragen oder Anmeldungen sind zu richten: an die Landwirtschaftsschule Halle a. S., Delitzscher Straße 30.

## Ausbildungsmöglichkeiten für Landwirtsochüler.

Die Ausbildungsmöglichkeiten für Landwirtsochüler werden in der Provinz Sachsen von Jahr zu Jahr zahlreicher. Durch die Neugründung einer Mädchenklasse an der Landwirtschaftsschule zu Halle a. S. wird den Jungmädchen der Umgebung Gelegenheit gegeben, sich die notwendigen Kenntnisse für die Führung eines ländlichen Haushaltes anzueignen. Der Unterricht an der Mädchenklasse beginnt Anfang November. Die Lehrgänge sind halbjährig — von Anfang November bis Ende März — denn in diesen Monaten sind die Landwirtsochüler am ehesten im erledigen Haushalt abkömmlich. Das im Winterhalbjahr Erlernete wird im Sommer durch einen kurzen Einmachkurs

## Diplomlandwirte für die Preussische Domänenverwaltung.

Vor kurzer Zeit sind drei Diplomlandwirte in die Preussische Domänenverwaltung berufen worden. Sie sollen zunächst als Hilfsreferenten tätig sein. Ein im Vorstand angesehener Antrag will dem Landwirtschaftsminister bei der Anstellung von Referenten in der Domänenverwaltung ein hohes Mitspracherecht einräumen. Es ist entschieden unverständlich, daß dies nicht schon seit jeher allgemein besteht. Landwirtschaftliche Nachfragen müssen genau wie im Veterinär-, Medizinal-, Schulwesen, in der Bergverwaltung und anderen Ständen mehr durch den Feldmann beantwortet werden, ist die Verantwortlichkeit keinen Schaden erleiden. Erforderlich ist aber die Einstellung wirklich tüchtiger Kräfte, die über langjährige prak-

## „Für deutsche Arbeit.“

Deutschland hat sich in mehr als einer Beziehung in die Abhängigkeit des Auslandes begeben. Die offenen Handelsländer sind nicht die einzigen Geiseln. Vielmehr hat unsere Wirtschaft den größten Schaden durch die unzufriedenen Fremden erlitten, die darin bestanden, daß der deutsche Käufer vielfach ausländische Ware bevorzugte.

Wenn sich Preisermittlungen sind jährlich Summen ins Ausland gegangen, die fast die dreifache Höhe unserer jährlichen Reparationslasten erreichten.

Verarmung und Arbeitsnot unserer Landwirtschaft war die Folge. Stillsand der industriellen Produktion, Erlegen des Sandwerts und eine Millionen-Arbeitslosigkeit schlossen sich an. Der Käufer besaß nicht, daß jede überflüssige Einuhr von 6000 R. Industrierwaren und von 2250 R. für Nahrungsmittele eine deutsche Familie ein Jahr lang arbeitslos macht.

Die Pflicht, Abfälle zu schaffen, ist das dringlichste Gebot der Stunde. Unsere Wirtschaft ist nach der Absicht unsere ausländischen Geldgeber auf Selbsthilfe angewiesen. An jedem Einzelnen liegt es, der Wirtschaft und sich selbst zu helfen. Es ist in den meisten Fällen nicht einmal ein Opfer, das verlangt wird. Nur eine Hebung der Mahnung, die mit keinem Pfennig Mehrertrag erlangt wird, ist erforderlich, der Mahnung: „Deutsche, kauft deutsche Lebensmittel und deutsche Waren, denn geht für deutschen Volkswirtschaft Arbeit und Wohl. Deutsche Arbeit nährt — fremde Werte zerstört.“

## Die Zukunft des deutschen Pferdebestandes.

Aus einer Mitteilung der Professorelle der Landwirtschaftskammer entnehmen wir, daß im Jahre 1929 durchschnittlich einen Pferdebestand einschließt, einen Militärpferde in Höhe von 3,3 Millionen Stück besaß. In der

## Gesundheitskontrolle für Rufe.

Drei Mark pro Jahr.

Der Vorstand der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen hat die Einrichtung einer freiwilligen Gesundheitskontrolle für Rufe beschlossen. Diese Gesundheitskontrolle umfasst alle Rufe, die im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft als Rufe bezeichnet sind. Insbesondere handelt es sich hierbei um Tuberkulose, ansteckende Entzündungen, Leuchtinfekte, Verfall und Rinderpest.

Die klinische Untersuchung erfolgt zweimal im Jahre durch einen Tierarzt. In der Zwischenzeit sind Kontrollen durch den Tierhalter verpflichtend, das Vorhandensein der genannten Krankheiten zu melden. Die Prüfung des Untersuchungsmaterials, das gesundheitlich der klinischen Untersuchung des Rufe durch den Tierarzt entnommen wird, erfolgt kostenlos. Ebenso wird für Untersuchungen im Laufe des Jahres keine besondere Gebühr erhoben. Voraussetzung für den Zutritt zum Gesundheitsamt ist die Zugehörigkeit zum Tuberkulose- und Leuchtinfektverband, das ebenso wie Gesundheitskontrolle vom Bakteriologischen Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle (Saale) durchgeführt wird. Der Zutritt ist mit 3 Reichsmark je Kuh und Jahr abwärts möglich, wenn, um allen Landwirten den Zutritt zu ermöglichen.





